

MARIENHAUS KLINIKUM  
IM KREIS AHRWEILER



# Qualitätsbericht 2008



[www.marienhaus-klinikum-ahr.de](http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de)

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	3
Einleitung.....	4
<b>A</b> Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	6
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	6
A-3 Standort(nummer) .....	6
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	6
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	6
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	7
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	8
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses .....	9
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	10
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses .....	11
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	12
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres) ...	14
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	14
A-14 Personal des Krankenhauses .....	14
<b>B</b> Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten /Fachabteilungen .....	16
B-1 Innere Medizin (Bad Neuenahr) .....	16
B-2 Innere Medizin (Adenau) .....	27
B-3 Akutgeriatrie und Frührehabilitation (Bad Neuenahr) .....	34
B-4 Allgemein- und Unfallchirurgie (Bad Neuenahr) .....	41
B-5 Allgemein-, Visceral- und Unfallchirurgie (Adenau) .....	49
B-6 Gefäßchirurgie (Bad Neuenahr) .....	59
B-7 Urologie (Bad Neuenahr) .....	65
B-8 Gynäkologie und Geburtshilfe (Bad Neuenahr) .....	72
B-9 Anästhesie und Intensivmedizin (Bad Neuenahr) .....	81
B-10 Anästhesie und Intensivüberwachung (Adenau) .....	87
B-11 Orthopädie (Bad Neuenahr) .....	91
B-12 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Bad Neuenahr) .....	97
B-13 Radiologie (Bad Neuenahr) .....	103
<b>C</b> Qualitätssicherung.....	108
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren).....	108
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	108
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	108
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	108
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.....	108
C-6 C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) .....	109
<b>D</b> Qualitätsmanagement .....	110
D-1 Qualitätspolitik .....	110
D-2 Qualitätsziele .....	113
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	114
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	116
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte.....	118
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	119

## Vorwort

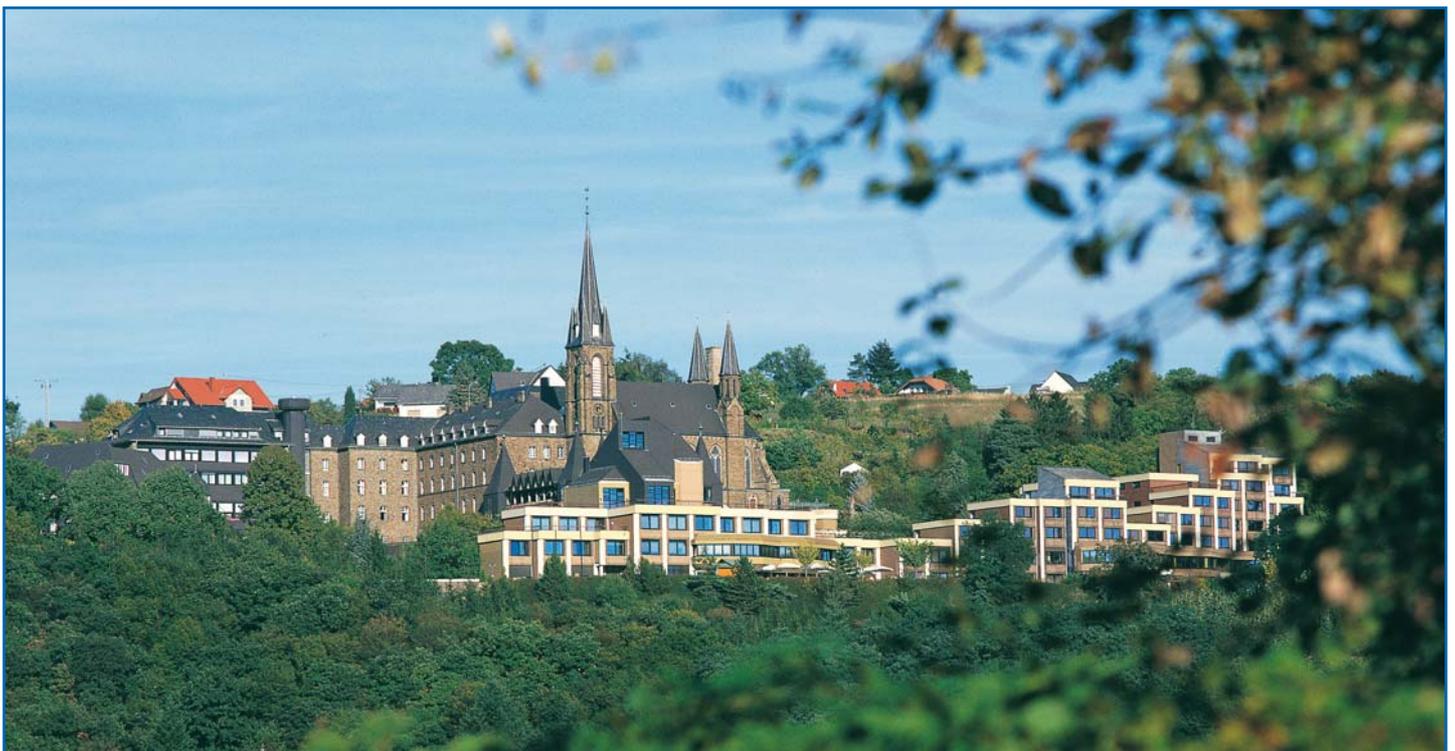
### Marienhaus GmbH Waldbreitbach

Die *Marienhaus GmbH* wurde 1903 von der Ordensgemeinschaft der Waldbreitbacher Franziskanerinnen gegründet und zählt heute mit mehr als 80 Einrichtungen – Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen, Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, Hospizen und einigen weiteren Einrichtungen – zu den großen christlichen Trägern in Deutschland. Die Häuser liegen in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Hessen. Insgesamt arbeiten in der *Marienhaus GmbH* etwa 12.000 Frauen und Männer.

Die Ordensgemeinschaft der Waldbreitbacher Franziskanerinnen entstand im Jahre 1863. Mutter Rosa Fleisch (1826-1906), die Stifterin der Gemeinschaft, und ihre Mitschwester kümmerten sich um die Ärmsten ihrer Zeit und halfen dort, wo die Not am größten war. In diesem Geiste haben die Waldbreitbacher Franziskanerinnen die Einrichtungen über viele Jahrzehnte geprägt und ihnen ihren unverwechselbaren Charakter gegeben. Das verpflichtet. Und so ist es erklärtes Anliegen der *Marienhaus GmbH*, den christlichen Charakter der vormals ordenseigenen Einrichtungen zu erhalten und sie in eine sichere Zukunft zu führen.

Als christliches Unternehmen orientieren wir uns „*am Leben und an der Botschaft Jesu. Leitlinien unseres Handelns sind daher seine Nächstenliebe, seine bedingungslose Annahme des Mitmenschen und seine besondere Zuwendung zu den Randgruppen der Gesellschaft.*“ – So heißt es im Leitbild, das sich die *Marienhaus GmbH* 1996 als Grundgesetz und Wegweiser für die Zukunft gegeben hat.

Größe, Leistungsstärke und Kompetenz sind Markenzeichen der *Marienhaus GmbH*. Und als großes Unternehmen bekennt sich die *Marienhaus GmbH* zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Größe und Verantwortung verlangen aber auch nach Solidarität, beispielsweise mit den Menschen, die sich in der Gesellschaft kaum Gehör verschaffen können. – Beispielsweise schwerst- und sterbende Menschen. Um ihnen ein Leben in Würde bis zuletzt ermöglichen zu können, wurde 2003 die *Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung* gegründet. – Auch das zeichnet ein christliches Unternehmen wie die *Marienhaus GmbH* aus.



## Einleitung

### Das Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler stellt sich vor

Am 1. Januar 2005 haben das St. Josef-Krankenhaus in Adenau, das Krankenhaus Maria Hilf in Bad Neuenahr-Ahrweiler und die Brohltalklinik St. Josef in Burgbrohl als geriatrische Fachklinik zum Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler fusioniert. Mit 452 Planbetten stellt das Marienhaus Klinikum die Grund- und Regelversorgung für den Kreis Ahrweiler sicher. In den Hauptfachabteilungen Anästhesie und Intensivmedizin, Allgemein-, Unfall- und Visceralchirurgie, Gefäßchirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe, Innere Medizin mit Stroke Unit und Psychosomatik, Urologie, Radiologie, Akutgeriatrie und Frührehabilitation, den Belegabteilungen Orthopädie und Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde sowie der im Haus angesiedelten radiologischen Praxis werden jährlich ca. 13.000 Patienten stationär und über 28.000 Patienten ambulant versorgt. Rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten im Marienhaus Klinikum Hand in Hand, damit im Zusammenwirken von moderner Medizin, fundiertem Wissen und menschlicher Zuwendung Patienten Heilung erfahren.

### Krankenhaus Maria Hilf, Bad Neuenahr

Das Krankenhaus wurde 1885 eingeweiht. Der Stifter, Georg Kreuzberg, erlebte dies nicht mehr. Seine Kinder führten seinen Willen in der Georg Kreuzberg Maria Hilf Stiftung fort und übertrugen die Leitung des Hauses den Waldbreitbacher Franziskanerinnen. Trotz der Erweiterungen nach 1945 zeigte sich bald, dass ein Neubau unumgänglich war. Haus und Grundstücke wurden im Sinne des Stifters den Franziskanerinnen von Waldbreitbach übertragen. 1968 wurde das neue Krankenhaus bezogen. In den über 120 Jahren ihres Bestehens hat die Klinik den jeweiligen Anforderungen Rechnung getragen und ist auch heute ein Haus, in dem die ganzheitliche Betreuung des Menschen im Mittelpunkt von Medizin und Pflege steht. Heute verfügt das Haus über 327 Betten, davon 9 Intensivbetten. Es ist ein Haus der Grund- und Regelversorgung. In den Hauptfachabteilungen Allgemeine und



Unfallchirurgie, Gefäßchirurgie, Innere Medizin, Geriatrie und Frührehabilitation, Urologie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Anästhesie und Intensivmedizin, den Belegabteilungen Orthopädie und Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde sowie der im Haus angesiedelten radiologischen Praxis werden jährlich über 10.000 Patienten stationär und 18.000 Patienten ambulant versorgt.

### St. Josef Krankenhaus, Adenau

Am 24. April 1863 schickte die Ordensgründerin, Mutter Rosa Flesch, eine ihrer Mitschwestern zusammen mit einer Postulantin nach Adenau, wo sie die erste Filiale der Ordensgemeinschaft gründeten. 1866 begannen die Schwestern



mit dem Bau eines Klosters, das auch als Krankenhaus genutzt werden sollte. Mit der Zeit erwies sich das inzwischen rund 100-jährige Gebäude als zu klein und so wurde am 1. Juli 1966 ein großräumiger Neubau in Betrieb genommen. Eine besondere Bedeutung erhielt das Krankenhaus mit Beginn der regelmäßigen Rennen auf dem Nürburgring. Seit dem letzten großen Umbau 1986 wird durch laufende Anpassungen den gesundheitspolitischen Entwicklungen Rechnung getragen. Seit 2008 sind im St. Josef-Krankenhaus eine Dialysepraxis und eine orthopädische Sprechstunde etabliert. Weiterhin besteht vor Ort die Möglichkeit notfallmäßiger CT-Diagnostik und Befundung mittels Teleradiologie durch die radiologische Abteilung des benachbarten Krankenhauses Maria Hilf in Bad Neuenahr. Heute verfügt das Krankenhaus über 125 Betten, es ist ein Haus der Grundversorgung. In den Hauptfachabteilungen Chirurgie, Innere Medizin und Anästhesie werden jährlich ca. 2.500 Patienten stationär und knapp 10.000 Patienten ambulant behandelt.

Das Krankenhaus Maria Hilf in Bad Neuenahr wurde in 2008 erfolgreich nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) rezertifiziert. Erstmals wurde im selben Jahr auch die Leistungsfähigkeit des Brustzentrums mit einem Zertifikat der Deutschen Krebsgesellschaft und der Gesellschaft für Senologie bestätigt.

**Verantwortlicher für die Erstellung  
des Qualitätsberichtes:**

Raphael Nguyen  
Leitung Qualitäts- und Prozessmanagement  
Tel. 02641 - 835407

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Bernd Witte, Kaufmännischer Direktor, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

**Weitere Ansprechpartner:**

Benno Kastenholz  
Qualitätsmanager (DGQ)  
Tel. 02641 - 836014

Bernd Witte  
Kaufmännischer Direktor  
Tel. 02641 - 835751

Dr. Birgit E. Schmid  
Krankenhausoberin  
Tel. 02641 - 835752

Karin Reicherz  
Pflegedirektorin  
Tel. 02641 - 835750

Gerd Distelrath  
Patientenfürsprecher Bad Neuenahr  
Tel. 02641 - 35221

Renate de Temple  
Patientenfürsprecherin Adenau  
Tel. 02691 - 8590

**Links:**

Homepage des Marienhaus Klinikums  
im Kreis Ahrweiler:  
[www.marienhaus-klinikum-ahr.de](http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de)

Homepage der Waldbreitbacher Franziskanerinnen:  
[www.waldbreitbacher-franziskanerinnen.de](http://www.waldbreitbacher-franziskanerinnen.de)

Homepage der *Marienhaus GmbH*:  
[www.marienhaus-waldbreitbach.de](http://www.marienhaus-waldbreitbach.de)

## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

PLZ: 53474  
Ort: Bad Neuenahr - Ahrweiler  
Straße: Dahlienweg  
Hausnummer: 3  
Krankenhaus-URL: <http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de>  
Email: [info@maw.marienhaus-gmbh.de](mailto:info@maw.marienhaus-gmbh.de)  
Telefon-Vorwahl: 02641  
Telefon: 830  
Fax-Vorwahl: 02641  
Fax: 831771



Direktorium des Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler  
(v.l. Pflegedirektorin Karin Reicherz, Kaufmännischer  
Direktor Bernd Witte, Krankenhausoberin  
Dr. Birgit E. Schmid)

### A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

IK-Nummer 260710087

### A-3 Standort(nummer)

0

### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers: Marienhaus GmbH Waldbreitbach  
Träger-Art: freigemeinnützig

### A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Nein  
Name der Universität: trifft nicht zu / entfällt

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

### • Hauptfachabteilungen im Krankenhaus Maria Hilf, Bad Neuenahr

Fachabteilung	Telefon
Anästhesie und Intensivmedizin	
Chefarzt: Dr. Günter- Heribert Vins	02641 / 83-5150
Allgemein- und Unfallchirurgie	
Chefarzt: Prof. Dr. Dieter Hofmann	02641 / 83-5250
Gefäßchirurgie	
Chefarzt: Dr. Christian Sprenger	02641 / 83-5347
Gynäkologie und Geburtshilfe	
Chefarzt: Dr. Josef Spanier	02641 / 83-5350
Innere Medizin	
Chefarzt: PD Dr. Jörg Heller	02641 / 83-5450
Akutgeriatrie und Frührehabilitation	
Chefarzt: Dr. Heinz L. Unger	02641 / 83-5471
Urologie	
Chefarzt: Dr. Herbert Griesbaum	02641 / 83-5650
Radiologie	
Chefarzt: Dr. Alfons Erwes	02641 / 83-5550

### • Belegabteilungen im Krankenhaus Maria Hilf, Bad Neuenahr

Belegabteilung	Telefon
Orthopädie	
Dr. Michael Stegers	02641 / 83-5346
Dr. Reinhard Küpper	
Dr. Johannes Neff	
PD Dr. A. Schmitz (ab 2009)	02641 / 94840 (Praxis)
Kell Behrens	0700 / 70170170 (Praxis)
HNO	
Dr. Paul-Adolf Holterhoff	02641 / 83-5744
Dr. Thomas Krick	
Dr. Peter Stapper	02641 / 900516 (Praxis)

• Hauptfachabteilungen im St. Josef- Krankenhaus, Adenau

Fachabteilung	Telefon
Allgemein-, Unfall- und Visceralchirurgie	
Chefarzt: Dr. Klaus Hindrichs	02691 / 303-4250
Innere Medizin	
Chefarzt: Dr. Manfred Rittich	02691 / 303-4450
Anästhesie und Interdisziplinäre Überwachungsstation	
Chefarzt: Dr. Werner Spira	02691 / 303-4100

	Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
1	Hauptabteilung	0100	Innere Medizin (Bad Neuenahr)
2	Hauptabteilung	0100	Innere Medizin (Adenau)
3	Hauptabteilung	0102	Akutgeriatrie und Frührehabilitation (Bad Neuenahr)
4	Hauptabteilung	1500	Allgemein- und Unfallchirurgie (Bad Neuenahr)
5	Hauptabteilung	1500	Allgemein-, Unfall- und Visceralchirurgie (Adenau)
6	Hauptabteilung	1550	Gefäßchirurgie (Bad Neuenahr)
7	Hauptabteilung	2200	Urologie (Bad Neuenahr)
8	Hauptabteilung	2400	Gynäkologie und Geburtshilfe (Bad Neuenahr)
9	Hauptabteilung	3600	Anästhesie und Intensivmedizin (Bad Neuenahr)
10	Hauptabteilung	3600	Anästhesie und Intensivüberwachung (Adenau)
11	Belegabteilung	2300	Orthopädie (Bad Neuenahr)
12	Belegabteilung	2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Bad Neuenahr)
13	Hauptabteilung	3300	Radiologie (Bad Neuenahr)

**A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie**

Besteht regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie?:      Nein  
 Psychiatrisches Krankenhaus:    Nein

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

	Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen	Erläuterungen
1	Geriatrisches Zentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Innere Medizin (Bad Neuenahr)</li> <li>• Akutgeriatrie und Frührehabilitation (Bad Neuenahr)</li> <li>• Allgemein- und Unfallchirurgie (Bad Neuenahr)</li> <li>• Orthopädie (Bad Neuenahr)</li> </ul>	Akutgeriatrie in Bad Neuenahr und Reha-Geriatrie in Burgbrohl
2	Brustzentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gynäkologie und Geburtshilfe (Bad Neuenahr)</li> <li>• Radiologie (Bad Neuenahr)</li> </ul>	Mitglied des Brustzentrums Mittelrhein
3	Schlaganfallzentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Innere Medizin (Bad Neuenahr)</li> <li>• Anästhesie und Intensivmedizin (Bad Neuenahr)</li> </ul>	Stroke-Unit mit 4 Betten
4	Zentrum für Gefäßmedizin	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefäßchirurgie (Bad Neuenahr)</li> </ul>	Gesamtes Spektrum der arteriellen und venösen Chirurgie mit Ausnahme solcher operativen Eingriffe, die den Einsatz einer Herz-Lungenmaschine erfordern.



### A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	medizinische Fußpflege	
2	Zentralapotheke	siehe hierzu die Hinweise unten.
3	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	z.B. Diät- und Diabetesberatung
4	Atemgymnastik/-therapie	auch postoperativ zur Prophylaxe
5	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Psychosoziale Beratung, Suchtberatung, Anschlussheilbehandlung, Hilfe zur Pflege und Nachsorge
6	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	z.B. Beratung zur Gestaltung des Arbeitsplatzes
7	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
8	Bewegungstherapie	alle aktuellen Verfahren der Physiotherapie
9	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	z.B. bei neurologischen Erkrankungen
10	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Diabetesberatung und –einstellung für Menschen mit Ernährungstherapie, Oral eingestellter Therapie, Insulintherapie (CT, ICT, Prandiale Insulintherapie) in Einzelgesprächen, auf Wunsch mit Angehörigen. Regelmäßig strukturierte Gruppenschulungen durch die von der DDG zertifizierte Diabetologie im Hause. Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Patienten und Fachpersonal
11	Diät- und Ernährungsberatung	Individuelle Diät- und Ernährungsberatung in Einzelgesprächen, auf Wunsch mit Angehörigen. Die Informationen basieren auf aktuellen ernährungsmedizinischen Erkenntnissen
12	Ergotherapie/Arbeitstherapie	z.B. Wasch-, Anzieh- und Esstraining zum Erhalt der Selbständigkeit, Gedächtnistraining, Wahrnehmungsschulung, Gruppentherapie für Demenzpatienten
13	Kinästhetik	z.B. Förderung des Menschen mit den Schwerpunkten: "Auseinandersetzung mit der Umwelt" und "Auseinandersetzung mit sich selbst und seinen (Körper-) Teilen", zur Unterstützung der Wahrnehmung und Empfindungen im (Pflege-) Alltag
14	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	z.B. Beckenbodentraining
15	Manuelle Lymphdrainage	
16	Massage	alle aktuellen Techniken
17	Physikalische Therapie/Bädertherapie	z.B. Elektrotherapie, Inhalation, Stangerbad
18	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
19	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	z.B. Koronarsportgruppe und Entspannungstherapiegruppe nach Jakobsen
20	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	z.B. für Patienten mit Haltungsschäden
21	Schmerztherapie/-management	Schmerzambulanz in Adenau und Bad Neuenahr

22	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Diagnostik und Behandlung von neurologisch bedingten Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen sowie Schluckstörungen und Gesichtslähmungen (z.B. nach Schlaganfall)
23	Stomatherapie/-beratung	z.B. durch eine qualifizierte Stomatherapeutin sowie vier weitere Mitarbeiter/ -innen als "Beauftragte Ansprechpartner"
24	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	auch in Kooperation mit Sanitätshäusern
25	Wärme- und Kälteanwendungen	z.B. Fango, Eistherapie, Heusäckchen
26	Wirbelsäulengymnastik	ideal zur Prävention
27	Wundmanagement	z.B. spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Decubitus und Ulcus cruris
28	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
29	Sozialdienst	
30	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	

### Arzneimittelversorgung

Die Arzneimittelversorgung der Krankenhäuser wird von den trägereigenen Krankenhausapotheken sichergestellt. Bei den Arzneimitteln handelt es sich nicht nur um Fertigarzneimittel sondern auch um individuell auf die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten zugeschnittene Sonderanfertigungen. Koordiniert wird die gesamte Versorgung durch die Zentralapotheke in Neuwied. Sie ist ein zentraler Dienst der *Marienhaus GmbH* und bildet die organisatorische Einheit für die vier Krankenhausapotheken mit Sitz in Neuwied, Neustadt/W., Bitburg und Saarlouis. Durch das Zusammenführen der vier Krankenhausapotheken zu einer Organisationseinheit unter einer Leitung wird ein einheitlicher Standard der Arzneimittelversorgung in den Krankenhäusern trägerweit sichergestellt. Dies wird regelmäßig durch Audits im Rahmen der Zertifizierung nach der DIN EN ISO 9001 nachgewiesen. Die Erstzertifizierung nach dieser Norm erfolgte bereits im Jahr 1997 als erste Einrichtung unseres Trägers und als eine der ersten Krankenhausapotheken der Bundesrepublik und wird seitdem ohne Unterbrechung aufrechterhalten.

In Zusammenarbeit mit Einrichtungsleitungen und Chefarzten werden gemeinsame Vorschläge für Therapiekonzepte erarbeitet, die eine bestmögliche Therapie der Patientinnen und Patienten sicherstellt. Diese Konzepte schlagen sich in der Arzneimittelliste nieder, die jährlich neu erstellt wird.

Die Rufbereitschaft jeder Krankenhausapotheke rund um die Uhr stellt die Versorgung unserer Krankenhäuser sicher.

### A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	eigener Hauskanal	Gottesdienstübertragung aus der Kapelle in jedes Patientenzimmer möglich
2	Aufenthaltsräume	auf jeder Stationsebene
3	Ein-Bett-Zimmer	auf jeder Wahlleistungsstation
4	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	wird bei Bedarf zur Verfügung gestellt

5	Unterbringung Begleitperson	auf Wunsch im Patientenzimmer oder im benachbarten Schwesternwohnheim
6	Zwei-Bett-Zimmer	auf jeder Station
7	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	in jedem Patientenzimmer verfügbar
8	Rundfunkempfang am Bett	in jedem Patientenzimmer verfügbar
9	Telefon	in jedem Patientenzimmer verfügbar
10	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	täglich Auswahl zwischen 3 verschiedenen Menüs (davon 1 vegetarisches), Berücksichtigung religiöser Besonderheiten
11	Kostenlose Getränkebereitstellung	Mineralwasser
12	Bibliothek	
13	Cafeteria	für Patienten, Angehörige, Besucher
14	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	wird auf Wunsch über die Pforte sichergestellt
15	Internetzugang	WLAN-Zugang wird auf Wunsch bereitgestellt
16	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
17	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Kapelle in jeder Einrichtung
18	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	kostenfreie Parkplätze in ausreichender Anzahl und unmittelbarer Nähe
19	Kulturelle Angebote	z.B. wechselnde Kunstausstellungen
20	Parkanlage	weitläufige städtische Parkanlagen in unmittelbarer Nähe
21	Dolmetscherdienste	Fremdsprachenliste der Mitarbeiter über Intranet verfügbar
22	Seelsorge	katholisch, evangelisch
23	Getränkeautomat	
24	Kinderbetreuung	z.B. im hauseigenen Kindergarten
25	Orientierungshilfen	
26	Tageszeitungsangebot	Angebot von Tageszeitungen und Zeitschriften im Kiosk
27	Beschwerdemanagement	Lob- und Beschwerdemanagement, auf Wunsch mit Rückmeldung
28	Patientenfürsprache	in jeder Einrichtung etabliert
29	Sozialdienst	steht abteilungsübergreifend zur Verfügung

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

trifft nicht zu / entfällt



## A-11.2 Akademische Lehre

	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterung
1	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Kooperation mit dem Rhein-Ahr-Campus Remagen (Fachhochschule)
2	Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Prof. Hofmann, Chefarzt der Allgemein/ Unfallchirurgie nimmt eine ausserplanmäßige Professur der JLU Gießen wahr. PD Dr. Heller, Chefarzt der Inneren Abteilung hält Vorlesungen an der Universität Bonn.
3	Studentenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr)	externes chirurgisches Blockpraktikum in Bad Neuenahr

## A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Um die Qualität der Aus-, Fort- und Weiterbildung langfristig zu sichern und die knapper werdenden finanziellen Ressourcen effektiver zu nutzen, haben das Marienhaus Klinikum Bendorf- Neuwied- Waldbreitbach und das Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler ihre Schulen für Gesundheits- und Pflegeberufe an den Standorten Bendorf und Bad Neuenahr in das Rheinische Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen der Marienhaus GmbH überführt.

Dort bilden wir aus:

1. in der Gesundheits- und Krankenpflege
2. in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
3. zum/ zur Operationstechnischen Assistenten/-tin

Wir machen uns stark in der Weiterbildung:

1. Fachweiterbildung Intensivpflege
2. Fachweiterbildung pädiatrische Intensivpflege
3. Fachweiterbildung Operative Funktionsbereiche
4. Praxisanleitung im Gesundheitswesen
5. Aufbaulehrgang Rettungsassistent
6. Ergänzungslehrgang Rettungsassistent
7. Weiterbildung zum/ zur Lehrrettungsassistent/ -tin und Dozent/ -in im Rettungswesen

*Rheinisches Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen der Marienhaus GmbH*

Herr Volker Thiel  
Willi- Brückner- Str. 4  
56564 Neuwied

[www.rheinisches-bildungszentrum.de](http://www.rheinisches-bildungszentrum.de)



	Ausbildungen in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Ausbildung in Verbindung mit dem trügereigenen Rheinischen Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen, Neuwied
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	Ausbildung in Verbindung mit dem trügereigenen Rheinischen Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen, Neuwied
3	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	Ausbildung in Verbindung mit dem trügereigenem Rheinischen Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen, Neuwied

**A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)** 452

Die Bettenzahl teilt sich folgendermaßen auf die Standorte Bad Neuenahr und Adenau auf:

Krankenhaus Maria Hilf, Bad Neuenahr	327 Betten
St. Josef- Krankenhaus, Adenau	125 Betten

**A-13 Fallzahlen des Krankenhauses** 13.340

**A-13.1 Ambulante Zählweise**

	Zählweise	Fallzahl
1	Fallzählweise	28400

**A-14 Personal des Krankenhauses**

**A-14.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Art	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
1	Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	84,2	
2	– davon Fachärztinnen/ -ärzte	50,8	
3	Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	8	
4	Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	5,5	Im Bereich der Ärzteschaft sind weitere 5,5 Vollkräfte in Abteilungen beschäftigt, die nicht unter die im Qualitätsbericht aufgeführten Abteilungen fallen (Notaufnahme, Medizincontrolling, u.a.).

### A-14.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	184,67 Vollkräfte	3 Jahre	
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	9,25 Vollkräfte	3 Jahre	
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,68 Vollkräfte	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
7	Entbindungspfleger und Hebammen	11 Personen	3 Jahre	
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
9	Arzthelferin	3,34 Vollkräfte		
10	MTRA	7,96 Vollkräfte		

Weiteres Pflegepersonal ist in Bereichen eingesetzt, die nicht einer der aufgeführten Fachabteilungen zugeordnet sind, insbesondere in der Zentralen Notaufnahme und diagnostischen Abteilungen. Insgesamt sind im Pflegedienst (Krankenhaus Maria Hilf Bad Neuenahr und St. Josef Krankenhaus Adenau) 198,25 Vollkräfte beschäftigt (Stand 31.12.2008).

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-[1] Innere Medizin (Bad Neuenahr)

#### B-[1].1 Name

FA-Bezeichnung:	Innere Medizin (Bad Neuenahr)
Name des Chefarztes:	PD Dr. Jörg Heller
Straße:	Dahlienweg
Hausnummer:	3
Ort:	Bad Neuenahr - Ahrweiler
PLZ:	53474
URL:	<a href="http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de">http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de</a>
Email:	<a href="mailto:innere-bna@maw.marienhaus-gmbh.de">innere-bna@maw.marienhaus-gmbh.de</a>
Telefon-Vorwahl:	02641
Telefon:	835450
Fax-Vorwahl:	02641
Fax:	831450



PD Dr. Jörg Heller

#### B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(0100) Innere Medizin
2	(0103) Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie
3	(0107) Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie
4	(0153) Innere Medizin/Schwerpunkt Diabetes
5	(0156) Innere Medizin/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (Stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG)
6	(3100) Psychosomatik/Psychotherapie
7	(3601) Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin

#### B-[1].1.2 Art der Fachabteilung „Innere Medizin (Bad Neuenahr)“

Hauptabteilung

#### B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Innere Medizin (Bad Neuenahr)“

Unter dem gemeinsamen Dach der Klinik sind die Abteilung für Innere Medizin und die Abteilung für Akut-Geriatrie und interdisziplinäre Früh-Rehabilitation vereint. Die Abteilung für Innere Medizin wird geleitet von PD Dr. Jörg Heller, Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie. Mit einem Ärzteteam von vier Fachärzten für Innere Medizin als Oberärzten und 10 Assistenzärzten/Innen bieten wir den Patienten modernste Diagnostik und Therapie internistischer Erkrankungen auf einer großen Breite der gesamten Inneren Medizin an, ohne dabei den gesamten Menschen aus dem Blick zu verlieren. Auf diese Weise können wir für alle Erkrankungen des internistischen Gebietes und der angrenzenden Fächer eine abschließende und spezialisierte Versorgung auf höchstem Niveau sicherstellen. Besondere Schwerpunkte haben wir in den Bereichen Herz- und Gefäßerkrankungen, Schlaganfall, Magen-Darm-Leber-Erkrankungen, Diabetes mellitus und psychosomatischer Erkrankungen entwickelt.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	z.B. Herzinfarkte im Zusammenhang mit externer Herzkatheteruntersuchung
2	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	z.B. Herzschwäche, Herzklappenerkrankungen, Herzrhythmusstörungen mit evtl. Herzschrittmacherimplantation
3	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
4	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	z.B. Gallengangsdarstellungen mit Steinentfernung, ggf. mit Protheseneinlage
5	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
6	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	z.B. Ultraschall hirnversorgender Gefäße am Hals und im Kopf
7	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	z.B. regelmäßig strukturierte Gruppenschulungen durch die von der DDG zertifizierte Diabetologie im Hause
8	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
9	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
10	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Dialyse im Krankenhaus
11	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	z.B. Entnahme von Knochenmark (Beckenkammbiopsie)
12	Endoskopie	
13	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
14	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
15	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	z.B. Pleura-Sonographie, Pleura-Drainage bzw. -Punktion
16	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
17	Intensivmedizin	
18	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
19	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
20	Diagnostik und Therapie von Allergien	
21	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Erkrankungen	
22	Naturheilkunde	z.B. Akupunktur
23	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	

24	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	z.B. Behandlung von Hämorrhoiden und Fissuren
25	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
26	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
27	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
28	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
32	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
33	Spezialsprechstunde	Herzschrittmacherambulanz

### B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Innere Medizin (Bad Neuenahr)“

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Akupunktur	
2	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	z.B. mit Unterstützung durch sozialpädagogisch geschulte Mitarbeiter
3	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	z.B. aktivierende Pflege, Dekubitus-Vorbeugung
4	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	
5	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	

### B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Innere Medizin (Bad Neuenahr)“

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
2	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	
3	Diät-/Ernährungsangebot	
4	Frühstücks-/Abendbuffet	Für Wahlleistungspatienten und Psychosomatik
5	Nachmittagstee/-kaffee	
6	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
7	Balkon/Terrasse	
8	Besuchsdienst/„Grüne Damen“	
9	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
10	Rauchfreies Krankenhaus	

11	Postdienst	
12	Abschiedsraum	
13	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

### B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Innere Medizin (Bad Neuenahr)“

Anzahl stationärer Patienten: 3649

Teilstationäre Fälle:

### B-[1].6 Diagnosen

Aufgrund der Weiterbehandlung und Entlassung internistischer Patienten durch die Fachabteilung Akutgeriatrie und fachübergreifende Frührehabilitation, wird eine Vielzahl internistischer Fälle und Diagnosen in der Akutgeriatrie und fachübergreifenden Frührehabilitation ausgewiesen.

#### B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	179
2	I50	Herzschwäche	171
3	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	171
4	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	152
5	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	146
6	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	115
7	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	106
8	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	100
9	I21	Akuter Herzinfarkt	98
10	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	91

#### B-[1].6.2 Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu/ entfällt

### B-[1].7 Prozeduren nach OPS

Aufgrund der Weiterbehandlung und Entlassung internistischer Patienten durch die Fachabteilung Akutgeriatrie und fachübergreifende Frührehabilitation, wird eine Vielzahl internistischer Prozeduren in der Akutgeriatrie und fachübergreifenden Frührehabilitation ausgewiesen.

### B-[1].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	993
2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	731
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	515
4	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	427
5	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	204
6	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	146
7	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	121
8	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	120
9	1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	79
10	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	79
11	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	64
12	9-402	Psychotherapeutisches Verfahren, in dessen Zentrum die Wechselwirkung von Körper und Psyche steht - Psychosomatische Therapie	62
13	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	52
14	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	40
15	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	35

### B-[1].7.2 Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

## B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Lungendiagnostik	Lungendiagnostik	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Lungenfunktionsdiagnostik, Spiegelung des Bronchialsystems, Blutgasanalysen
2	Herzdiagnostik	Herzdiagnostik	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Herzschrittmacherkontrollen (Ein- und Zweikammersysteme bis 6 Wochen nach der stationären Behandlung); Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch
3	Magen-Darm-Diagnostik	Magen-Darm-Diagnostik	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Darmspiegelung, Polypabtragungen, Anlegen eines äußeren Magenausganges zwecks künstlicher Ernährung, Endosonographie, H <sub>2</sub> - Atemteste, Diagnostik und Therapie von Lebererkrankungen, Diagnostik und Therapie von chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen
			Endoskopie	
4	Notfallambulanz (24 h)	Notfallambulanz	Primärversorgung aller internistischen Notfälle.	
5	Privatambulanz	Privatambulanz	Versorgung aller gängigen internistischen Erkrankungen, insbesondere Störungen im Bereich Gastroenterologie, Hepathologie, Diabetologie und konservative Kardiologie.	
6	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Vor- und nachstationäre Leistungen	Prästationäre Abklärung hinsichtlich aller innerer Erkrankungen vor operativen Eingriffen. Poststationär wird das gesamte Spektrum ambulant durchführbarer internistischer Leistungen angeboten.	

### B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	431
2	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	17
3	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	12

### B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

### B-[1].11 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
1	Labordiagnostik		Apparativ umfangreich ausgestattetes Labor inklusive Spezialuntersuchungen (u.a. Tumormarker, Schilddrüsendiagnostik, Medikamentenspiegel, Mikrobiologie)	
2	Herz-Ultraschallgeräte		einschließlich Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch	
3	Geräte zur Herzschrittmacherkontrolle		Ein- und Zweikammersysteme	
4	24h-Blutdruck-Messung	24h-Blutdruck-Messung		
5	24h-EKG-Messung	24h-EKG-Messung		
6	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung		Ja
7	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
8	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
9	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	inkl. Spiroergometrie	
10	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
11	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung		Ja
12	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen		Ja

13	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
14	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung		Ja
15	Endoskopisch-retrograder Cholangio-Pankreatiograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
16	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
17	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Magen- und Darmspiegelungen, Bronchoskopien, Darstellung des Bauchspeicheldrüsen- und Gallenganges mit Steinentfernung und ggf. Einsetzen von Gefäßstützen; Bauchhöhlenspiegelung zur Gewinnung von Leberproben	Ja
18	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma		Ja
19	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)		Ja
20	Geräte für Nierenersatzverfahren	Geräte für Nierenersatzverfahren	in Kooperation mit niedergelassenen Ärzten (Dialyse-Praxis)	Ja
21	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
22	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung		
23	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechsel- und Gerinnungsleiden und Infektionen		Ja
24	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
25	Laser	Laser	in der Endoskopie	
26	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung		

27	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder		Ja
28	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
29	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebe-schonende Chirurgie		
30	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät	in der Endoskopie	Ja
31	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ultraschallgeräte mit farbkodierter Gefäßdarstellung aller Körperregionen einschließlich der Geräte innerhalb des Kopfes	Ja
32	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		

## B-[1].12 Personelle Ausstattung

### B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen

<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):</b>	15,1 Vollkräfte
<b>Kommentar dazu:</b>	
<b>– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):</b>	5,5 Vollkräfte
<b>Kommentar dazu:</b>	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):</b>	0 Personen
<b>Kommentar dazu:</b>	

### B-[1].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Innere Medizin (Bad Neuenahr)“

	Facharztbezeichnungen	Erläuterungen
1	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
2	Innere Medizin und SP Kardiologie	
3	Arbeitsmedizin	
4	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	

### B-[1].12.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
1	Diabetologie	
2	Intensivmedizin	
3	Notfallmedizin	
4	Labordiagnostik	
5	Psychotherapie	
6	Röntgendiagnostik	
7	Betriebsmedizin	
8	Akupunktur	
9	Naturheilverfahren	
10	Sportmedizin	

### B-[1].12.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar /Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	38,5 Vollkräfte	3 Jahre	
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	o Vollkräfte	3 Jahre	
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	o Vollkräfte	3 Jahre	
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	o Vollkräfte	2 Jahre	
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	o Vollkräfte	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	o Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
7	Entbindungspfleger und Hebammen	o Personen	3 Jahre	
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	o Vollkräfte	3 Jahre	

#### B-[1].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Innere Medizin (Bad Neuenahr)“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Intensivpflege und Anästhesie	
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

### B-[1].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Innere Medizin (Bad Neuenahr)“ – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Kinästhetik	
2	Praxisanleitung	
3	Wundmanagement	

### B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Arzthelfer und Arzthelferin	
2	Diätassistent und Diätassistentin	
3	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
4	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
5	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagoge/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
6	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
7	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
8	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
9	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
10	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
11	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
12	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	

## B-[2] Innere Medizin (Adenau)

### B-[2].1 Name

FA-Bezeichnung:	Innere Medizin (Adenau)
Name des Chefarztes:	Dr. Manfred Rittich
Straße:	Mühlenstraße
Hausnummer:	31-35
Ort:	Adenau
PLZ:	53518
URL:	<a href="http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de">http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de</a>
Email:	innere-ade@maw.marienhaus-gmbh.de
Telefon-Vorwahl:	02691
Telefon:	3034450
Fax-Vorwahl:	02691
Fax:	3034451



Dr. Manfred Rittich

### B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(0100) Innere Medizin
2	(3601) Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin
3	(3751) Radiologie

### B-[2].1.2 Art der Fachabteilung „Innere Medizin (Adenau)“

Hauptabteilung

### B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Innere Medizin (Adenau)“

Die Innere Abteilung Adenau ist eine Klinik für alle internistischen Erkrankungen und deren Grenzgebiete, insbesondere für Herz-/Kreislaufkrankungen, Lungenerkrankungen, rheumatologische Erkrankungen und Magen-Darm-Erkrankungen. In der Diagnostik wenden wir moderne Verfahren an, die den Patienten möglichst wenig belasten. Eine Besonderheit – dies ist zurzeit in unserer Trägerschaft einmalig – ist unser Schlaflabor mit drei Plätzen. Wir berücksichtigen soziale und psychische Probleme unserer Patienten, die im Laufe der Erkrankung auftreten und unterstützen sie und ihre Angehörige dabei, diese zu bewältigen.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
2	Diagnostik und Therapie von schlafbezogenen Atmungsstörungen	
3	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
4	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
5	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	

6	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
7	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
8	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	in enger Kooperation mit der in der Einrichtung angesiedelten Dialysepraxis
9	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
13	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
15	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
16	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
17	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
18	Intensivmedizin	
19	Diagnostik und Therapie von Allergien	
20	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	in Kooperation mit der geriatrischen Abteilung des Krankenhauses Maria Hilf in Bad Neuenahr

### B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Innere Medizin (Adenau)“

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
2	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
3	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

### B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Innere Medizin (Adenau)“

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Elektrisch verstellbare Betten	alle Betten sind elektrisch verstellbar
2	Rauchfreies Krankenhaus	
3	Teeküche für Patienten und Patientinnen	
4	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
5	Balkon/Terrasse	
6	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
7	Postdienst	

## B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Innere Medizin (Adenau)“

Anzahl stationärer Patienten: 1566

Teilstationäre Fälle:

## B-[2].6 Diagnosen

### B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	G47	Schlafstörung	315
2	I50	Herzschwäche	114
3	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	89
4	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	79
5	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	43
6	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	42
7	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	35
8	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	34
9	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	33
10	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	28

### B-[2].6.2 Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu/ entfällt

## B-[2].7 Prozeduren nach OPS

### B-[2].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	714
2	8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	506
3	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	375
4	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	257
5	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	165
6	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	102
7	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	87

8	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	82
9	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	69
10	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	47

### B-[2].7.2 Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu/ entfällt

### B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Herzschrittmacherkontrolle	Herzschrittmacherkontrolle	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	KV-Zulassung für ambulante Nachbetreuung, Herzschrittmacherkontrollen, Ultraschalluntersuchung des Herzens durch die Speiseröhre hindurch.
			Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
2	endoskopische Ambulanz	endoskopische Ambulanz	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Gastroskopien, Coloskopien, Bronchoskopien
			Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
			Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
			Endoskopie	
3	Ermächtigung für Röntgenuntersuchungen	Ermächtigung für Röntgenuntersuchungen	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Röntgen Thorax, Abdomen Übersicht, Nasennebenhöhlen, spezielle Skelettaufnahmen, Schichtaufnahmen

### B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	47
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	≤5
3	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	≤5

### B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

### B-[2].11 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
1	Labor zur Versorgung aller Notfälle, incl. Blutgruppenserologie, Blutgasanalytik, u.a.			
2	Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung			
3	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
4	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktions-testsystem	Untersuchung der Atemfunktion (Ganzkörperplethysmographie) zur Messung des Atemwegswiderstands und des funktionellen Residualvolumens (Luftmenge in der Lunge nach Ausatmen)	
5	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Videoendoskopie (Magen- und Darmspiegelung, Spiegelung des Bronchialsystems)	Ja
6	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät	CT mit digitaler Befundung durch die Radiologische Praxis im Krankenhaus Maria Hilf, Bad Neuenahr	Ja
7	Schlaflabor	Schlaflabor	3 Schlaflaborplätze	
8	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Farbdoppler	Ja
9	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		

## B-[2].12 Personelle Ausstattung

### B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)  
(Vollkräfte): 6,5 Vollkräfte

Kommentar dazu:

– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 2,9 Vollkräfte

Kommentar dazu:

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen): 0 Personen

Kommentar dazu:

#### B-[2].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Innere Medizin (Adenau)“

	Facharztbezeichnungen	Erläuterungen
1	Internistische radiologische Diagnostik	
2	Internistische Intensivmedizin	
3	Innere Medizin und SP Rheumatologie	

#### B-[2].12.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
1	Intensivmedizin	
2	Labordiagnostik	
3	Röntgendiagnostik	

### B-[2].12.2 Pflegepersonal

Die Stationen im St. Josef Krankenhaus Adenau werden als interdisziplinäre Pflegebereiche geführt. Die Zuordnung des Pflegepersonals zur chirurgischen und internistischen Fachabteilung erfolgt anteilig entsprechend der Patientenverteilung, bzw. des Pflegeaufwandes.

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,78 Vollkräfte	3 Jahre	
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,84 Vollkräfte	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	

8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
9	Arzthelferin	0,18 Vollkräfte	3 Jahre	Tätigkeit im Schlaflabor

**B-[2].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Innere Medizin (Adenau)“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse**

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

**B-[2].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Innere Medizin (Adenau)“ – Zusatzqualifikation**

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Praxisanleitung	

**B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	in Kooperation mit der Sozialstation Adenau/ Altenahr
2	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

## B-[3] Akutgeriatrie und Frührehabilitation (Bad Neuenahr)

### B-[3].1 Name

FA-Bezeichnung:	Akutgeriatrie und Frührehabilitation (Bad Neuenahr)
Name des Chefarztes:	Dr. Heinz-Ludwig Unger
Straße:	Dahlienweg
Hausnummer:	3
Ort:	Bad Neuenahr - Ahrweiler
PLZ:	53474
URL:	<a href="http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de">http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de</a>
Email:	<a href="mailto:geriatrie@maw.marienhaus-gmbh.de">geriatrie@maw.marienhaus-gmbh.de</a>
Telefon-Vorwahl:	02641
Telefon:	8385474
Fax-Vorwahl:	02641
Fax:	831470



Dr. Heinz-Ludwig Unger

### B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(0102) Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie
2	(0200) Geriatrie
3	(3700) Sonstige Fachabteilung

### B-[3].1.2 Art der Fachabteilung „Akutgeriatrie und Frührehabilitation (Bad Neuenahr)“

Hauptabteilung

### B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Akutgeriatrie und Frührehabilitation (Bad Neuenahr)“

Die Abteilung für Akutgeriatrie und interdisziplinäre Frührehabilitation ist Teil des Geriatriischen Zentrums im Kreis Ahrweiler, welches modellhaft an den Standorten Adenau, Bad Neuenahr und Burgbrohl aufgebaut wurde, um eine umfassende medizinische Betreuungskette für betagte Menschen im Kreis Ahrweiler sicher zu stellen. Die Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation bietet multidimensionale geriatrische Abklärung und akutmedizinische Interventionen in Verbindung mit frührehabilitativer Behandlung an.

Behandlungsschwerpunkte sind das gesamte Spektrum der allgemeininternistischen Erkrankungen, Behandlung und Rehabilitation von neurologischen Erkrankungen (Schlaganfall, Morbus Parkinson und Polyneuropathien), Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates, Frührehabilitation nach Frakturversorgung und Amputationen sowie nach abdominalchirurgischen Eingriffen. Neben diesen geriatrischen Schwerpunkten gehört auch die langjährig bewährte, umfassende Frührehabilitation von jüngeren, frührehabilitationsbedürftigen Patienten, wie zum Beispiel jüngere Schlaganfallpatienten, zu dem Aufgabenbereich unserer Abteilung.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
2	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	Frührehabilitation in der Phase B und C bei Krankenhausbehandlungsbedürftigkeit
3	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
4	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
5	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Frührehabilitation nach Knie-, Hüft- und Schulterprothesen in der Frühphase
6	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
7	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
8	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
9	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
10	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
12	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
13	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
14	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
15	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
16	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
17	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
18	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
19	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	

### B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Akutgeriatrie und Frührehabilitation (Bad Neuenahr)“

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Bobath, Basale Stimulation, Kinästhetik, aktivierende - rehabilitative Pflege
2	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
3	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
4	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	

5	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/ Bezugspflege	
6	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Demenznetzwerk Ahrweiler; Angehörigengruppen; Rheumaliga
7	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
8	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	

#### B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Akutgeriatrie und Frührehabilitation (Bad Neuenahr)“

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Sozialdienst auf der Station	
2	Gruppen- und Therapieraum	
3	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
4	Fernsehraum	
5	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
6	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
7	Balkon/Terrasse	
8	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	
9	Rauchfreies Krankenhaus	
10	Besuchsdienst/„Grüne Damen“	Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
11	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
12	Abschiedsraum	
13	Diät-/Ernährungsangebot	
14	Nachmittagstee/-kaffee	
15	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
16	Postdienst	

#### B-[3].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Akutgeriatrie und Frührehabilitation (Bad Neuenahr)“

Anzahl stationärer Patienten: 850

Teilstationäre Fälle:

#### B-[3].6 Diagnosen

##### B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	170
2	R26	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit	67
3	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	61

4	F05	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	53
5	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	30
6	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	29
7	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	27
8	I50	Herzschwäche	22
9	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	19
10	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	19

### B-[3].6.2 Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu/ entfällt

### B-[3].7 Prozeduren nach OPS

#### B-[3].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen	686
2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	104
3	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	69
4	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	60
5	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	53
6	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	45
7	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	41
8	8-552	Frühzeitige Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) von am Nervensystem erkrankten oder operierten Patienten	35
9	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	16
10	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	10
11	8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	10

### B-[3].7.2 Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu/ entfällt

### B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Gedächtnissprechstunde	Gedächtnissprechstunde	Ärztliche, neuropsychologische und ergotherapeutische Diagnostik bei Demenzerkrankungen inkl. paraklinischer Abklärungen und Therapieempfehlungen	

### B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu/ entfällt

### B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

### B-[3].11 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung	24h Notfall- verfügbarkeit
1	24h-Blutdruck-Messung	24h-Blutdruck-Messung		
2	24h-EKG-Messung	24h-EKG-Messung		
3	3-D/4-D-Ultraschallgerät	3-D/4-D-Ultraschallgerät		
4	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung		Ja
5	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
6	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
7	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung		Ja
8	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall		Ja

## B-[3].12 Personelle Ausstattung

### B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte): 6,75 Vollkräfte

Kommentar dazu:

– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 3,5 Vollkräfte

Kommentar dazu:

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen): 0 Personen

Kommentar dazu:

#### B-[3].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Akutgeriatrie und Frührehabilitation (Bad Neuenahr)“

	Facharztbezeichnungen	Erläuterungen
1	Innere Medizin	
2	Neurologie	

#### B-[3].12.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
1	Geriatric	
2	Physikalische Therapie und Balneotherapie	
3	Psychotherapie	
4	Rehabilitationswesen	

### B-[3].12.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25,93 Vollkräfte	3 Jahre	
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

**B-[3].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Akutgeriatrie und Frührehabilitation (Bad Neuenahr)“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse**

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

**B-[3].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Akutgeriatrie und Frührehabilitation (Bad Neuenahr)“ – Zusatzqualifikation**

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Praxisanleitung	
2	Wundmanagement	

**B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Arzthelfer und Arzthelferin	
2	Diätassistent und Diätassistentin	
3	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
4	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
5	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
6	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
7	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
8	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
9	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
10	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
11	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
12	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	

## B-[4] Allgemein- und Unfallchirurgie (Bad Neuenahr)

### B-[4].1 Name

FA-Bezeichnung:	Allgemein- und Unfallchirurgie (Bad Neuenahr)
Name des Chefarztes:	Prof. Dieter Hofmann
Straße:	Dahlienweg
Hausnummer:	3
Ort:	Bad Neuenahr - Ahrweiler
PLZ:	53474
URL:	<a href="http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de">http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de</a>
Email:	<a href="mailto:chirurgie-bna@maw.marienhaus-gmbh.de">chirurgie-bna@maw.marienhaus-gmbh.de</a>
Telefon-Vorwahl:	02641
Telefon:	835250
Fax-Vorwahl:	02641
Fax:	831250



Prof. Dieter Hofmann

### B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(1500) Allgemeine Chirurgie
2	(1600) Unfallchirurgie

### B-[4].1.2 Art der Fachabteilung „Allgemein- und Unfallchirurgie (Bad Neuenahr)“

Hauptabteilung

### B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Allgemein- und Unfallchirurgie (Bad Neuenahr)“

In der Abteilung für Allgemein- und Unfallchirurgie werden pro Jahr ca. 3.000 operative Eingriffe an stationären Patienten durchgeführt. Die Abteilung ist von den Berufsgenossenschaften für das Verletzungsartenverfahren anerkannt. Die Tätigkeitsschwerpunkte der Allgemein Chirurgie umfassen unter anderem die operative Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen, die Behandlung von Bauchwandbrüchen, Eingriffe an Gallenblase, Magen, Dünn- und Dickdarm sowie proktologische Eingriffe.



Die Unfallchirurgie sichert die konservative und operative Versorgung von Verletzungen sowie die Behandlung von Folgeschäden und Arthrosen. Für die Behandlung von Knochenbrüchen, Sportverletzungen oder den unfallbedingten Einbau eines künstlichen Hüft-, Knie-, oder Schultergelenkes stehen kompetente Fachärzte zur Verfügung. Sie sorgen dafür, dass die Verletzten möglichst schnell schmerzfrei und mobil werden. Unsere Patienten profitieren von modernen Operationsmethoden im Sinne der minimal-invasiven Chirurgie.

Neben der Akutversorgung von Unfallverletzungen ist die Wiederherstellung der Gelenkfunktion insbesondere bei posttraumatischer Arthrose (Verschleiß eines Gelenks) ein Schwerpunkt der Abteilung.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Sprechstunde Arbeitsunfälle (BG)	
2	Privatsprechstunde	
3	Schrittmachereingriffe	
4	Endokrine Chirurgie	Strumachirurgie mit Neuromonitoring
5	Magen-Darm-Chirurgie	
6	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
7	Tumorchirurgie	
8	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
9	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
10	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Schultergelenks-, Hüftgelenks-, Kniegelenksendoprothetik
11	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Vacuumtherapie, plastische Defektdeckung
12	Septische Knochenchirurgie	
13	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
14	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
15	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
16	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
17	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
18	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
19	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
20	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
21	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
22	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
23	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
24	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
25	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
26	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
27	Spezialsprechstunde	Gelenksprechstunde
28	Amputationschirurgie	
29	Arthroskopische Operationen	Schulter- und Kniegelenksarthroskopie, Bandersatz
30	Fußchirurgie	Zehenkorrekturen
31	Handchirurgie	Handtraumatologie
32	Schulterchirurgie	Schultergelenksendoprothetik
33	Sportmedizin/Sporttraumatologie	

### B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Allgemein- und Unfallchirurgie (Bad Neuenahr)“

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	z.B. Umgang mit einem künstlichen Darmausgang (Stoma)

### B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Allgemein- und Unfallchirurgie (Bad Neuenahr)“

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
2	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
3	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
4	Balkon/Terrasse	
5	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	
6	Rauchfreies Krankenhaus	
7	Besuchsdienst/„Grüne Damen“	Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
8	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
9	Abschiedsraum	
10	Diät-/Ernährungsangebot	
11	Frühstücks-/Abendbuffet	Für Wahlleistungspatienten
12	Nachmittagstee/-kaffee	
13	Postdienst	

### B-[4].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Allgemein- und Unfallchirurgie (Bad Neuenahr)“

Anzahl stationärer Patienten: 2157

Teilstationäre Fälle:

### B-[4].6 Diagnosen

Aufgrund der Weiterbehandlung und Entlassung chirurgischer Patienten durch die Fachabteilung Akutgeriatrie und fachübergreifende Frührehabilitation, wird eine Vielzahl chirurgischer Fälle und Diagnosen in der Akutgeriatrie und fachübergreifenden Frührehabilitation ausgewiesen.

### B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	128
2	S52	Knochenbruch des Unterarmes	119
3	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	105
4	K40	Leistenbruch (Hernie)	101
5	S06	Verletzung des Schädelinneren	100
6	K80	Gallensteinleiden	83
7	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	74
8	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	71
9	K35	Akute Blinddarmentzündung	69
10	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	66

### B-[4].6.2 Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu/ entfällt

### B-[4].7 Prozeduren nach OPS

Aufgrund der Weiterbehandlung und Entlassung chirurgischer Patienten durch die Fachabteilung Akutgeriatrie und fachübergreifende Frührehabilitation, wird eine Vielzahl chirurgischer Prozeduren in der Akutgeriatrie und fachübergreifenden Frührehabilitation ausgewiesen.

#### B-[4].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-469	Operation am Darm	169
2	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	132
3	5-892	Operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	129
4	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	121
5	5-787	Metallentfernung	114
6	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	109
7	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	103
8	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	98
9	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	91
10	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	79
11	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	71

12	5-812	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	65
13	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	41

### B-[4].7.2 Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu/ entfällt

### B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	D-Arzt-/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	D-Arzt- / Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	<p>Wundversorgung</p> <p>Repositionen von Frakturen und Luxationen</p> <p>Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax</p>	
2	Notfallambulanz (24 h)	Notfallambulanz	Die Notfallambulanz hält sämtliche chirurgischen Notfallleistungen bereit	
3	Privatambulanz	Privatambulanz	<p>Entfernung von Tumoren der Hautoberfläche</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes</p>	

			Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand Metall-/Fremdkörperentfernungen	
4	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Vor- und nachstationäre Leistungen	OP-Vorbereitung, Nachbehandlung nach Frakturen	

#### B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-841	Operation an den Bändern der Hand	50
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	34
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	19
4	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	17
5	5-842	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern	12
6	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	7
7	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	≤5
8	5-041	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	≤5
9	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	≤5
10	5-849	Sonstige Operation an der Hand	≤5

#### B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Ja

Stat. BG-Zulassung: Ja

#### B-[4].11 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung	24h Notfall- verfügbarkeit
1	Neuromonitoring bei Schilddrüsen-Eingriffen			
2	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät		
3	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung		Ja
4	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja

5	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall		Ja
6	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
7	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
8	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		

## B-[4].12 Personelle Ausstattung

### B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	13,45 Vollkräfte
---	------------------

Kommentar dazu:

– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	7,83 Vollkräfte
---	-----------------

Kommentar dazu:

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen
--	------------

Kommentar dazu:

### B-[4].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Allgemein- und Unfallchirurgie (Bad Neuenahr)“

	Facharztbezeichnungen	Erläuterungen
1	Unfallchirurgie	
2	Allgemeine Chirurgie	

### B-[4].12.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
1	Physikalische Therapie und Balneotherapie	

### B-[4].12.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	26 Vollkräfte	3 Jahre	
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	

5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	o Vollkräfte	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	o Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
7	Entbindungspfleger und Hebammen	o Personen	3 Jahre	
8	Operationstechnische Assistenten und Operations-technische Assistentinnen	o Vollkräfte	3 Jahre	

**B-[4].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Allgemein- und Unfallchirurgie (Bad Neuenahr)“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse**

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Intensivpflege und Anästhesie	
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

**B-[4].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Allgemein- und Unfallchirurgie (Bad Neuenahr)“ – Zusatzqualifikation**

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Praxisanleitung	
2	Wundmanagement	

**B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Arzthelfer und Arzthelferin	
2	Diätassistent und Diätassistentin	
3	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
4	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
5	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
6	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
7	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
8	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
9	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
10	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
11	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

## B-[5] Allgemein-, Unfall- und Visceralchirurgie (Adenau)

### B-[5].1 Name

FA-Bezeichnung:	Allgemein-, Unfall- und Visceralchirurgie (Adenau)
Name des Chefarztes:	Dr. Klaus Hindrichs
Straße:	Mühlenstraße
Hausnummer:	31-35
Ort:	Adenau
PLZ:	53518
URL:	<a href="http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de">http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de</a>
Email:	<a href="mailto:chirurgie-ade@maw.marienhaus-gmbh.de">chirurgie-ade@maw.marienhaus-gmbh.de</a>
Telefon-Vorwahl:	02691
Telefon:	3034250
Fax-Vorwahl:	02691
Fax:	3034251



Dr. Klaus Hindrichs

### B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(1500) Allgemeine Chirurgie
2	(1516) Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie
3	(1550) Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie

### B-[5].1.2 Art der Fachabteilung „Allgemein-, Unfall- und Visceralchirurgie (Adenau)“

Hauptabteilung

### B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Allgemein-, Unfall- und Visceralchirurgie (Adenau)“

In der Abteilung für Allgemein-, Unfall- und Visceralchirurgie werden jährlich durchschnittlich 1.500 operative Eingriffe durchgeführt. Dabei werden neben den stationären auch ambulante Operationen angeboten. Dazu gehören neben kleinen Eingriffen auch Leistenbruchoperationen und Entfernungen von Platten und Schrauben. An die Abteilung angeschlossen ist eine große berufsgenossenschaftliche und Kassenarztambulanz. Die Sprechstunden finden jeden Tag nach Vereinbarung statt. Aufgrund der geografischen Nähe zur internationalen Rennstrecke Nürburgring liegt ein wesentlicher Schwerpunkt der Abteilung in der Versorgung und operativen Behandlung von Unfall- und Schwerverletzten. Alle modernen Verfahren zur Knochenbruchbehandlung werden hierbei eingesetzt. Die Versorgung der Patienten der operativen Intensivstation obliegt der chirurgischen Abteilung.



	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Schrittmachereingriffe	
2	Operationen wegen Thoraxtrauma	
3	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
4	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
5	Endokrine Chirurgie	
6	Magen-Darm-Chirurgie	
7	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
8	Tumorchirurgie	
9	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
10	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
11	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
12	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
13	Septische Knochenchirurgie	
14	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
15	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
16	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
17	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
18	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
19	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
20	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
21	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
22	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
23	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
24	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
25	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
26	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
27	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
28	Spezialsprechstunde	Stomasprechstunde
29	Portimplantation	
30	Amputationschirurgie	
31	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
32	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
33	Fußchirurgie	

### B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Allgemein-, Unfall- und Visceralchirurgie (Adenau)“

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
2	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
3	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
4	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	

### B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Allgemein-, Unfall- und Visceralchirurgie (Adenau)“

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Teeküche für Patienten und Patientinnen	
2	Balkon/Terrasse	
3	Elektrisch verstellbare Betten	
4	Rauchfreies Krankenhaus	
5	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
6	Postdienst	

### B-[5].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Allgemein-, Unfall- und Visceralchirurgie (Adenau)“

Anzahl stationärer Patienten: 914

Teilstationäre Fälle:

### B-[5].6 Diagnosen

#### B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	69
2	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	49
3	K40	Leistenbruch (Hernie)	37
4	S52	Knochenbruch des Unterarmes	33
5	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	31
6	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	28
7	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	27
8	M54	Rückenschmerzen	25
9	K80	Gallensteinleiden	25
10	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	25

## B-[5].6.2 Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu/ entfällt

## B-[5].7 Prozeduren nach OPS

### B-[5].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	81
2	5-812	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	55
3	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	41
4	5-469	Operation am Darm	41
5	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	40
6	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	39
7	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	38
8	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	37
9	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	36
10	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	27
11	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	27
12	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	18
13	5-063	Operative Entfernung der Schilddrüse	14

## B-[5].7.2 Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu/ entfällt

## B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Wir verfügen in Adenau über eine nahezu vollständige KV-Ermächtigung. Neben der typischen Sprechstunden- und Notfallbehandlung werden auch kleinere, operative Eingriffe durchgeführt. (KV = Kassenärztliche Vereinigung)



	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Ermächtigung KV Ambulanz	KV Ambulanz	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	

			<p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax</p>	
2	D-Arzt-/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	BG-Ambulanz	<p>Chirurgie der Bewegungsstörungen</p> <p>Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule</p> <p>Chirurgie der peripheren Nerven</p> <p>Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen</p> <p>Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels</p>	

			<p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax</p> <p>Fußchirurgie</p> <p>Metall-/Fremdkörperentfernungen</p> <p>Minimalinvasive laparoskopische Operationen</p>	
3	Notfallambulanz (24 h)	Notfallambulanz	<p>Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax</p> <p>Fußchirurgie</p> <p>Handchirurgie</p> <p>Metall-/Fremdkörperentfernungen</p>	
4	Privatambulanz	Privatambulanz	<p>Behandlung von Dekubitalgeschwüren</p> <p>Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule</p> <p>Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels</p>	

			<p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes</p> <p>Fußchirurgie</p> <p>Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen</p> <p>Mediastinoskopie</p> <p>Metall-/Fremdkörperentfernungen</p> <p>Minimalinvasive laparoskopische Operationen</p> <p>Portimplantation</p>	
5	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	vor- und nachstationäre Leistungen	<p>Chirurgie der Bewegungsstörungen</p> <p>Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule</p> <p>Chirurgie der peripheren Nerven</p> <p>Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax</p> <p>Fußchirurgie</p> <p>Metall-/Fremdkörperentfernungen</p> <p>Minimalinvasive laparoskopische Operationen</p>	

### B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	37
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	27
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	21
4	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	18
5	5-841	Operation an den Bändern der Hand	11
6	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	10
7	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	6
8	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	≤5
9	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	≤5
10	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	≤5

### B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Ja

Stat. BG-Zulassung: Ja

### B-[5].11 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung	24h Notfall- verfügbarkeit
1	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät		
2	Ultraschall-Messer			
3	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen		Ja
4	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
5	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	inklusive intraoperativer Ultraschall der Leber	Ja
6	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
7	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja
8	Endosonografie des Enddarmes			

9	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung		Ja
10	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
11	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
12	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen		Ja
13	Arthroskop	Gelenksspiegelung		

## B-[5].12 Personelle Ausstattung

### B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte): 8 Vollkräfte

Kommentar dazu:

– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 4 Vollkräfte

Kommentar dazu:

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen): 0 Personen

Kommentar dazu:

#### B-[5].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Allgemein-, Unfall- und Visceralchirurgie (Adenau)“

	Facharztbezeichnungen	Erläuterungen
1	Allgemeine Chirurgie	
2	Unfallchirurgie	
3	Viszeralchirurgie	

#### B-[5].12.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
1	Ärztliches Qualitätsmanagement	
2	Notfallmedizin	
3	Röntgendiagnostik	

### B-[5].12.2 Pflegepersonal

Die Stationen im St. Josef Krankenhaus Adenau werden als interdisziplinäre Pflegebereiche geführt. Die Zuordnung des Pflegepersonals zur chirurgischen und internistischen Fachabteilung erfolgt anteilig entsprechend der Patientenverteilung, bzw. des Pflegeaufwandes.

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,91 Vollkräfte	3 Jahre	
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,84 Vollkräfte	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

#### B-[5].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Allgemein-, Unfall- und Visceralchirurgie (Adenau)“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

#### B-[5].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Allgemein-, Unfall- und Visceralchirurgie (Adenau)“ – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Praxisanleitung	
2	Wundmanagement	

### B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
2	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	in Kooperation mit der Sozialstation Adenau/ Altenahr
3	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	in Zusammenarbeit mit externem Kooperationspartner
4	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
5	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	

## B-[6] Gefäßchirurgie (Bad Neuenahr)

### B-[6].1 Name

FA-Bezeichnung:	Gefäßchirurgie (Bad Neuenahr)
Name des Chefarztes:	Dr. Christian Sprenger
Straße:	Dahlienweg
Hausnummer:	3
Ort:	Bad Neuenahr - Ahrweiler
PLZ:	53474
URL:	<a href="http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de">http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de</a>
Email:	<a href="mailto:gefaesschirurgie@maw.marienhaus-gmbh.de">gefaesschirurgie@maw.marienhaus-gmbh.de</a>
Telefon-Vorwahl:	02641
Telefon:	8385272
Fax-Vorwahl:	02641
Fax:	831272



Dr. Christian Sprenger

Die schon bestehende Kooperation mit dem Gemeinschaftskrankenhaus in Bonn im Bereich der interventionellen Radiologie mit PD Dr. Textor wird im Verlauf des Jahres 2009 durch die Kooperation mit Dr. Remig, Chefarzt der Gefäßchirurgie als Nachfolger von Dr. Sprenger ausgebaut und die Gefäßchirurgie am Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler damit gezielt weiter entwickelt.

### B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(1800) Gefäßchirurgie

### B-[6].1.2 Art der Fachabteilung „Gefäßchirurgie (Bad Neuenahr)“

Hauptabteilung

### B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Gefäßchirurgie (Bad Neuenahr)“

Zur Vervollständigung unseres Angebots in der Behandlung von Patienten mit Gefäßkrankungen wurde im Oktober 2006 die Abteilung für Gefäßchirurgie im Krankenhaus Maria Hilf neu eingerichtet. In der Abteilung wird das gesamte Spektrum der arteriellen und venösen Chirurgie abgedeckt. Eine Ausnahme sind operative Eingriffe, die den Einsatz einer Herz-Lungenmaschine erfordern.

Unsere Schwerpunkte liegen in der Behandlung von Einengungen, Verschlüssen oder Aussackungen der Schlagadern. Operationen an der Halsschlagader zur Vermeidung von Schlaganfällen werden mit einem speziellen Monitoring, das die Patientensicherheit erhöht, durchgeführt. Im Bereich der Brust- und Bauchschlagader bieten wir sowohl die operative als auch die endovaskuläre Versorgung von Aneurysmen, Stenosen (Engstellen) oder Verschlüssen an. Bei der Schaufenster-Krankheit oder beim Diabetischen Fuß werden je nach Notwendigkeit Aufdehnungen mittels Ballon, Implantationen von Stents oder aufwendige Bypassoperationen durchgeführt.



Unser operatives Spektrum umfasst weiterhin die Implantation von Herzschrittmachern, die Implantation von Port-Systemen (z.B. zur Chemotherapie), die Anlage von Dialysehunts sowie die Behandlung der chronischen venösen Insuffizienz. Die Teilnahme an externen qualitätssichernden Maßnahmen der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie garantiert unseren Patienten einen hohen medizinischen Standard.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	z.B. Behandlung der Schaufensterkrankheit durch Ballonaufdehnung oder Implantation von Umgehungen
2	Aortenaneurysmachirurgie	sowohl offen chirurgisch, als auch endovaskulär
3	Operative und minimalinvasive Behandlung von Einengungen der Halsschlagader	z.B. Schutz vor Schlaganfall
4	Behandlung von akuten Gefäßverschlüssen in Armen und Beinen	z.B. bei Herzrhythmusstörungen
5	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
6	Schrittmachereingriffe	
7	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
8	Implantation von Portsystemen	z.B. Chemotherapie
9	Anlage von Dialyse-Shunts	

### B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Gefäßchirurgie (Bad Neuenahr)“

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
2	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	

### B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Gefäßchirurgie (Bad Neuenahr)“

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
3	Frühstücks-/Abendbuffet	Für Wahlleistungspatienten
4	Diät-/Ernährungsangebot	
5	Nachmittagstee/-kaffee	
6	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
7	Postdienst	
8	Balkon/Terrasse	
9	Besuchsdienst/„Grüne Damen“	Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
10	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

11	Rauchfreies Krankenhaus	
12	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
13	Abschiedsraum	

### B-[6].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Gefäßchirurgie (Bad Neuenahr)“

Anzahl stationärer Patienten: 412

Teilstationäre Fälle:

### B-[6].6 Diagnosen

#### B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	149
2	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdeile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	44
3	I83	Krampfadern der Beine	35
4	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	25
5	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	22
6	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	17
7	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	16
8	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	16
9	I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	10
10	I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	9

#### B-[6].6.2 Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu/ entfällt

### B-[6].7 Prozeduren nach OPS

#### B-[6].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	117
2	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	60
3	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	55

4	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	49
5	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	49
6	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	48
7	5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	44
8	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	40
9	5-386	operative Entfernung von Blutgefäßen wegen Krankheit der Gefäße bzw. zur Gefäßverpflanzung	35
10	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	22

### B-[6].7.2 Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu/ entfällt

### B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Gefäßambulanz	Gefäßambulanz	Implantation von Dialyse-Shunts	
			Operation von Krampfadern	
			Implantation von Ports (z.B. zur Chemotherapie)	

### B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-399	Operation an Blutgefäßen	74
2	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	15
3	3-606	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel	≤5
4	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	≤5
5	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	≤5
6	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	≤5

### B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

### B-[6].11 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
1	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Dopplerlabor zur Verschlussdruckmessung, Farbkodierte Duplexsonographie	Ja
2	Geräte zur Strahlentherapie			

### B-[6].12 Personelle Ausstattung

#### B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	3 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	3 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen
Kommentar dazu:	

#### B-[6].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Gefäßchirurgie (Bad Neuenahr)“

	Facharztbezeichnungen	Erläuterungen
1	Allgemeine Chirurgie	
2	Gefäßchirurgie	

#### B-[6].12.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
1	Phlebologie	

#### B-[6].12.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	6,5 Vollkräfte	3 Jahre	
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	o Vollkräfte	2 Jahre	
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	o Vollkräfte	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	o Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
7	Entbindungspfleger und Hebammen	o Personen	3 Jahre	
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	o Vollkräfte	3 Jahre	

**B-[6].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Gefäßchirurgie (Bad Neuenahr)“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse**

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

**B-[6].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Gefäßchirurgie (Bad Neuenahr)“ – Zusatzqualifikation**

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Praxisanleitung	
2	Wundmanagement	

**B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Diätassistent und Diätassistentin	
2	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
3	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
4	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
5	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
6	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

## B-[7] Urologie (Bad Neuenahr)

### B-[7].1 Name

FA-Bezeichnung:	Urologie (Bad Neuenahr)
Name des Chefarztes:	Dr. Herbert Griesbaum
Straße:	Dahlienweg
Hausnummer:	3
Ort:	Bad Neuenahr - Ahrweiler
PLZ:	53474
URL:	<a href="http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de">http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de</a>
Email:	<a href="mailto:urologie@maw.marienhaus-gmbh.de">urologie@maw.marienhaus-gmbh.de</a>
Telefon-Vorwahl:	02641
Telefon:	835650
Fax-Vorwahl:	02641
Fax:	831650



Dr. Herbert Griesbaum

### B-[7].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0050) Besondere Einrichtung - Behandlung von onkologisch zu behandelnden Patienten
2	(2200) Urologie

### B-[7].1.2 Art der Fachabteilung „Urologie (Bad Neuenahr)“

Hauptabteilung

### B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Urologie (Bad Neuenahr)“

In der urologischen Abteilung werden sowohl Erwachsene wie Kinder in allen Erkrankungen des Fachgebietes der Urologie, wie Erkrankungen der Niere, der Harnblase, der Prostata und der männlichen Geschlechtsorgane behandelt. Das operative Leistungsspektrum umfasst alle Operationen bei urologischen Tumorerkrankungen einschließlich der minimal-invasiven Operationstechnik (Schlüssellochchirurgie). Alle endoskopischen Behandlungsverfahren zur Behandlung des Harnsteinleidens, der Prostataerkrankungen und der Harnblasenerkrankungen werden nach den neuesten Erkenntnissen durchgeführt. Neben der Behandlung des Prostatakrebses durch die radikale Operation bieten wir alternativ bei entsprechender Befundkonstellation nach den Leitlinien der deutschen Gesellschaft für Urologie die Brachytherapie an. Zur verbesserten Diagnostik und Therapie des Harnblasenkarzinomes steht uns die Fotodynamische Diagnostik und Therapie zur Verfügung (PDD und PDT).

Zur Behandlung von Harnsteinen halten wir die Möglichkeit zur Stoßwellenzertrümmerung vor. Zusätzliche Schwerpunkte unserer Urologischen Abteilung sind die Diagnostik und Behandlung der Harninkontinenz einschließlich der operativen Behandlung mit dem künstlichen Schließmuskel, die Chemotherapie für alle urologischen Tumore, Sprechstunden für Tumorpatienten, Prostatadiagnostik und Andrologie (unerfüllter Kinderwunsch, Erektionsstörung).



	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Urogynäkologie	
2	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
3	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
4	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
5	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
6	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
7	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
8	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
9	Kinderurologie	
10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
13	Tumorchirurgie	
14	Spezialsprechstunde	
15	Schmerztherapie	
16	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	

### B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Urologie (Bad Neuenahr)“

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Beckenbodengymnastik	
2	Akupunktur	
3	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
4	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
5	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	
6	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	

### B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Urologie (Bad Neuenahr)“

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
3	Frühstücks-/Abendbuffet	Für Wahlleistungspatienten
4	Nachmittagstee/-kaffee	
5	Diät-/Ernährungsangebot	
6	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
7	Balkon/Terrasse	
8	Rauchfreies Krankenhaus	
9	Besuchsdienst/„Grüne Damen“	Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
10	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

11	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
12	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
13	Postdienst	
14	Abschiedsraum	

### B-[7].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Urologie (Bad Neuenahr)“

Anzahl stationärer Patienten: 1318

Teilstationäre Fälle:

### B-[7].6 Diagnosen

#### B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	174
2	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	167
3	C67	Harnblasenkrebs	167
4	C61	Prostatakrebs	124
5	N30	Entzündung der Harnblase	81
6	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	77
7	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	74
8	D41	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	48
9	N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	36
10	T83	Komplikationen durch eingepflanzte Fremtteile (z.B. Schlauch zur Harnableitung) oder durch Verpflanzung von Gewebe in den Harn- bzw. Geschlechtsorganen	24
11	C64	Nierenkrebs	19
12	C62	Hodenkrebs	6

#### B-[7].6.2 Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu/ entfällt

## B-[7].7 Prozeduren nach OPS

### B-[7].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	214
2	5-601	Operative Entfernung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	193
3	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	119
4	5-636	Operativer Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann	111
5	8-110	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	83
6	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	81
7	8-139	Sonstiger Eingriff an Niere, Harnleiter, Blase bzw. Harnröhre	79
8	1-464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm	62
9	5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	46
10	5-593	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide	33
11	5-554	Operative Entfernung der Niere	21
12	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	18
13	5-576	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie	7
14	5-553	Operative Teilentfernung der Niere	6
15	5-577	Operativer Ersatz der Harnblase	6
16	5-597	Eingriff in Zusammenhang mit einem künstlichen Harnblasenschließmuskel	≤5

### B-[7].7.2 Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu/ entfällt

### B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Urologische Ambulanz	Urologische Ambulanz	Ambulante Stoßwellenbehandlung von Nierensteinen (ESWL) Diagnostik bei Harninkontinenz Ambulante Chemotherapie	

### B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	≤5
2	5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	≤5
3	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	≤5
4	5-636	Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann	≤5
5	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	≤5

### B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:           Nein  
Stat. BG-Zulassung:                    Nein

### B-[7].11 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung	24h Notfall- verfügbarkeit
1	24h-Blutdruck-Messung	24h-Blutdruck-Messung		
2	3-D/4-D-Ultraschallgerät	3-D/4-D-Ultraschallgerät		
3	Geräte zur Strahlentherapie	Geräte zur Strahlentherapie		
4	Laser	Laser		
5	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja
6	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall		Ja
7	Uroflow/Blasendruckmessung	Uroflow/ Blasendruckmessung		

### B-[7].12 Personelle Ausstattung

#### B-[7].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	6,5 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	3,9 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen
Kommentar dazu:	

### B-[7].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Urologie (Bad Neuenahr)“

	Facharztbezeichnungen	Erläuterungen
1	Urologie	

### B-[7].12.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
1	Medikamentöse Tumorthherapie	

### B-[7].12.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,75 Vollkräfte	3 Jahre	
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	o Vollkräfte	3 Jahre	
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	o Vollkräfte	3 Jahre	
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	o Vollkräfte	2 Jahre	
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	o Vollkräfte	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	o Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
7	Entbindungspfleger und Hebammen	o Personen	3 Jahre	
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	o Vollkräfte	3 Jahre	

### B-[7].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Urologie (Bad Neuenahr)“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-[7].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Urologie (Bad Neuenahr)“ – Zusatzqualifikation

B-[7].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Arzthelfer und Arzthelferin	
2	Diätassistent und Diätassistentin	
3	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
4	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
5	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
6	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
7	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
8	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

## B-[8] Gynäkologie und Geburtshilfe (Bad Neuenahr)

### B-[8].1 Name

FA-Bezeichnung:	Gynäkologie und Geburtshilfe (Bad Neuenahr)
Name des Chefarztes:	Dr. Josef Spanier
Straße:	Dahlienweg
Hausnummer:	3
Ort:	Bad Neuenahr - Ahrweiler
PLZ:	53474
URL:	<a href="http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de">http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de</a>
Email:	<a href="mailto:gyn@maw.marienhaus-gmbh.de">gyn@maw.marienhaus-gmbh.de</a>
Telefon-Vorwahl:	02641
Telefon:	835350
Fax-Vorwahl:	02641
Fax:	831350



Dr. Josef Spanier

### B-[8].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(2400) Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### B-[8].1.2 Art der Fachabteilung „Gynäkologie und Geburtshilfe (Bad Neuenahr)“

Hauptabteilung

### B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Gynäkologie und Geburtshilfe (Bad Neuenahr)“

Unsere Frauenklinik umfasst die geburtshilfliche und die gynäkologische Abteilung in grundlegend neu renovierten Räumlichkeiten. Jährlich werden bei uns ca. 400 Babys entbunden und ca. 1.200 Operationen durchgeführt. Bei uns besteht die Möglichkeit der Wassergeburt; daneben bieten wir auch Homöopathie, Akupunktur und Entspannungsbad an. Während der Wochenbettzeit werden Mutter und Neugeborenes gemeinsam nach dem „Rooming-in-System“ betreut und verbringen so Tag und Nacht gemeinsam. Auf Wunsch können wir ein Familienzimmer zur Verfügung stellen.



Die Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen bilden einen besonderen Schwerpunkt in der gynäkologischen Abteilung. In 2008 wurde das Brustzentrum nach den Richtlinien der DGS und DKG zertifiziert. Patientinnen mit Brustkrebs werden hier nach neuesten Erkenntnissen ganzheitlich behandelt und betreut. Die Standardoperationen an Gebärmutter, Eierstock oder Eileiter werden von uns bevorzugt endoskopisch, im Sinne der so genannten „Schlüssellochchirurgie“ durchgeführt.

Schließlich gehört zu unserem Spektrum auch die operative Therapie der Beckenbodenschwäche mit und ohne Harninkontinenz. Eine zunehmende Zahl operativer Eingriffe kann bei uns auch ambulant durchgeführt werden.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Zertifiziertes Brustzentrum nach DGS und DKG
2	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
4	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
5	Endoskopische Operationen	
6	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
7	Inkontinenzchirurgie	Diagnostik und Therapie von Senkungszuständen und Inkontinenz
8	Urogynäkologie	
9	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
10	Pränataldiagnostik und -therapie	
11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
12	Geburtshilfliche Operationen	
13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
15	Spezialsprechstunde	Brustsprechstunde, Inkontinenzsprechstunde, Schwangerenambulanz, Ultraschallambulanz
16	Psychoonkologie	
17	Psychosomatische Tagesklinik	

### B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Gynäkologie und Geburtshilfe (Bad Neuenahr)“

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Akupunktur	
2	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
3	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	
4	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Psychoonkologie
5	Säuglingspflegekurse	
6	Spezielle Entspannungstherapie	
7	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	
8	Stillberatung	
9	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	

10	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Zusammenarbeit mit der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz
11	Audiometrie/Hördiagnostik	
12	Biofeedback-Therapie	
13	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	
14	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
15	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	

#### B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Gynäkologie und Geburtshilfe (Bad Neuenahr)“

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
2	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
3	Rooming-in	
4	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
5	Balkon/Terrasse	
6	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	
7	Kühlschrank	
8	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
9	Rauchfreies Krankenhaus	
10	Besuchsdienst/„Grüne Damen“	
11	Abschiedsraum	
12	Diät-/Ernährungsangebot	
13	Frühstücks-/Abendbuffet	Für Wahlleistungspatientinnen und Wöchnerinnen
14	Nachmittagstee/-kaffee	
15	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
16	Postdienst	

#### B-[8].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Gynäkologie und Geburtshilfe (Bad Neuenahr)“

Anzahl stationärer Patienten: 1486

Teilstationäre Fälle:

## B-[8].6 Diagnosen

### B-[8].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	349
2	C50	Brustkrebs	125
3	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	50
4	O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	41
5	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	33
6	O80	Normale Geburt eines Kindes	30
7	N92	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung	29
8	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	22
9	C56	Eierstockkrebs	19
10	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	18
11	D05	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse	16
12	C54	Gebärmutterkrebs	12
13	C53	Gebärmutterhalskrebs	10

### B-[8].6.2 Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu/ entfällt

## B-[8].7 Prozeduren nach OPS

### B-[8].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	388
2	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	250
3	3-05d	Ultraschall der weiblichen Geschlechtsorgane mit Zugang über die Scheide	158
4	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	124
5	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	95
6	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	93
7	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	75
8	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	73
9	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	41
10	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	37

11	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	37
12	5-886	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse	35
13	5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	28

### B-[8].7.2 Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu/ entfällt

### B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz	Geburtsplanung Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse Urogynäkologie	
2	Notfallambulanz (24 h)	Notfallambulanz	24 h Notdienst	
3	Privatambulanz	Privatambulanz	Betreuung von Risikoschwangerschaften Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse Endoskopische Operationen Kosmetische/Plastische Mammachirurgie Pränataldiagnostik und -therapie Urogynäkologie	

4	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Vor- und nachstationäre Leistungen	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse Endoskopische Operationen Gynäkologische Abdominalchirurgie Inkontinenzchirurgie	
---	---	------------------------------------	---	--

#### B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	61
2	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt	61
3	5-690	Operative Entfernung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	49
4	5-681	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	38
5	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	13
6	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	9
7	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	8
8	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	6
9	5-651	Operative Entfernung von Gewebe des Eierstocks	≤5
10	5-663	Operative Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau	≤5

#### B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:           Nein

Stat. BG-Zulassung:                    Nein

## B-[8].11 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung	24h Notfall- verfügbarkeit
1	3-D/4-D-Ultraschallgerät	3-D/4-D-Ultraschallgerät		
2	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
3	Gerät zur Kardiotokogra- phie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztö- ne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)		Ja
4	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutka- sten)		Ja
5	Laser	Laser		
6	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
7	MIC-Einheit (Minimalinva- sive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also ge- webeschonende Chirurgie		
8	Petrophagen-Extraktor	Steinlausentferner		
9	Sonographiegerät/Dopp- lersonographiegerät/Du- plexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Doppleref- fekts/ farbkodierter Ultraschall		Ja
10	Uroflow/Blasendruckmes- sung	Uroflow/ Blasendruckmessung		

## B-[8].12 Personelle Ausstattung

### B-[8].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt 8,5 Vollkräfte  
(außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):

Kommentar dazu:

– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 4,75 Vollkräfte

Kommentar dazu:

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) ( 0 Personen)

Kommentar dazu:

### B-[8].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Gynäkologie und Geburtshilfe (Bad Neuenahr)“

	Facharztbezeichnungen	Erläuterungen
1	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
2	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäko- logische Onkologie	

### B-[8].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#### B-[8].12.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	5,75 Vollkräfte	3 Jahre	
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	5,05 Vollkräfte	3 Jahre	
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
7	Entbindungspfleger und Hebammen	11 Personen	3 Jahre	
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

#### B-[8].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Gynäkologie und Geburtshilfe (Bad Neuenahr)“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
2	Onkologische Pflege	z. Zt. 1 Krankenschwester in Weiterbildung

#### B-[8].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Gynäkologie und Geburtshilfe (Bad Neuenahr)“ – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Still- und Laktationsberaterinnen	

### B-[8].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Diätassistent und Diätassistentin	
2	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
3	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
4	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagoge/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
5	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
6	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
7	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
8	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
9	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
10	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

## B-[9] Anästhesie und Intensivmedizin (Bad Neuenahr)

### B-[9].1 Name

FA-Bezeichnung:	Anästhesie und Intensivmedizin (Bad Neuenahr)
Name des Chefarztes:	Dr. Günther Vins
Straße:	Dahlienweg
Hausnummer:	3
Ort:	Bad Neuenahr - Ahrweiler
PLZ:	53474
URL:	<a href="http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de">http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de</a>
Email:	<a href="mailto:anaesthesie-bna@maw.marienhaus-gmbh.de">anaesthesie-bna@maw.marienhaus-gmbh.de</a>
Telefon-Vorwahl:	02641
Telefon:	835150
Fax-Vorwahl:	02641
Fax:	831150



Dr. Günther Vins

### B-[9].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(3600) Intensivmedizin
2	(3601) Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin
3	(3618) Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie
4	(3622) Intensivmedizin/Schwerpunkt Urologie
5	(3624) Intensivmedizin/Schwerpunkt Frauenheilkunde und Geburtshilfe
6	(3753) Schmerztherapie

### B-[9].1.2 Art der Fachabteilung „Anästhesie und Intensivmedizin (Bad Neuenahr)“

Hauptabteilung

### B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Anästhesie und Intensivmedizin (Bad Neuenahr)“

Die Abteilung für Anästhesiologie, Schmerztherapie und Intensivmedizin sorgt dafür, dass unsere Patienten ohne Schmerzen operiert werden können und nach der Operation so wenig wie möglich oder gar keine Schmerzen erleiden. Die Allgemeinanästhesie führen wir mit hochmodernen, computergesteuerten Narkosegeräten durch, wobei die erforderliche Narkosetiefe durch Ableitung der Hirnströme (EEG) kontrolliert wird. Durch diese modernen Verfahren sind wir in der Lage, wesentlich besser verträgliche und sichere Narkosen durchzuführen als früher. Dies gilt vom Säugling bis ins Greisenalter. Neben der Allgemeinanästhesie werden in unserer Abteilung auch Regionalanästhesien durchgeführt, allein oder in der Kombination mit einer Allgemeinanästhesie. Bei der Regionalanästhesie werden durch die gezielte Betäubung bestimmter Nerven mit einem Lokalanästhetikum größere Körperabschnitte schmerzunempfindlich gemacht, z. B. durch Nervenblockade eines Armes oder eines Beines.



Durch hochmoderne Autotransfusionsgeräte ist es uns möglich das Blut während der Operation (Hüft- und Kniegelenkersatz) aufzufangen und dem Organismus wieder zuzuführen. Dadurch verringert sich die Wahrscheinlichkeit einer Fremdbluttransfusion.

Die postoperative Schmerztherapie wird soweit möglich über Regionalanästhesiekatheter oder mittels patientenkontrollierten Schmerzpumpen durchgeführt. Zur Überwachung der Schmerztherapie sind regelmäßige postoperative Visiten organisiert.

Unsere interdisziplinäre Intensivstation steht unter Leitung der Anästhesieabteilung. Hier werden kritisch erkrankte Patienten mit Hilfe modernster Geräte überwacht und therapiert. Unser eingespieltes, hoch kompetentes Team von Ärzten und Pflegekräften gewährleistet nicht nur eine optimale medizinische Versorgung, sondern kümmert sich auch um eine persönliche Betreuung.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Anästhesie	
2	Intensivmedizin	

### B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Anästhesie und Intensivmedizin (Bad Neuenahr)“

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	

### B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Anästhesie und Intensivmedizin (Bad Neuenahr)“

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Abschiedsraum	

### B-[9].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Anästhesie und Intensivmedizin (Bad Neuenahr)“

Die Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin wird nicht explizit als Betten führende Abteilung ausgewiesen. Die in diesem Bereich betreuten Patienten auf der Intensivstation werden den jeweiligen Fachabteilungen, z.B. Innere Medizin, Chirurgie oder anderen zugeordnet.

Anzahl stationärer Patienten: 0

Teilstationäre Fälle:

### B-[9].6 Diagnosen

trifft nicht zu/ entfällt

#### B-[9].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

#### B-[9].6.2 Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu/ entfällt

### B-[9].7 Prozeduren nach OPS

In 2008 wurden über 5500 Narkosen durchgeführt, davon ca. 1000 in Regionalanästhesie (örtlicher Betäubung). In ca. 300 Fällen erfolgte die Narkose kombiniert mit einem regionalen Schmerzkatheter. Insgesamt wurden 119 Patienten künstlich beatmet (ca. 15.200 Beatmungsstunden).

#### B-[9].7.1 OPS, 4stellig

#### B-[9].7.2 Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu/ entfällt

### B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Das gesamte ambulante OP-Spektrum wird von der Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin abgedeckt.

### B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Das gesamte ambulante OP-Spektrum im Rahmen des § 115b SGB V wird von der Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin abgedeckt.

### B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

### B-[9].11 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
1	Geschlossenes Narkosesystem			
2	Patientenkontrollierte Schmerzpumpe (PCA)			
3	Meßmöglichkeiten des Herzminutenvolumens (PICCO und Vigileo)			
4	Cell Saver			
5	Geräte für Nierenersatzverfahren			Ja
6	Wärmemanagement während der OP			
7	Periduralanästhesie zur schmerzarmen Geburt			
8	neurophysiologisches Monitoring (Narcotrend)			
9	Gerät zur cerebralen Oxymetriemessung (Invos)			
10	Gerät für neuromuskuläres Monitoring			
11	Monitor für EKG, Blutdruck, Sauerstoffsättigung, CO <sub>2</sub> und Narkosegase		an jedem Anästhesiearbeitsplatz und an jedem AWR-Platz	

12	Bronchoskop			Ja
13	Beatmungsgerät für invasive und nichtinvasive Beatmung	Gerät zur künstlichen Beatmung		
14	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Gerät zur Atemunterstützung über Maske	Beatmungsgerät für invasive und nicht-invasive Beatmung (Monitoring auf Intensivstation, an jedem Anästhesieplatz, im Aufwachraum)	
15	Monitoranlage zur kardiopulmonalen Überwachung auf Intensivstation	Gerät zur Überwachung von Kreislauf und Atmung auf Intensivstation	einschließlich zentraler Überwachung	
16	Blutgasanalysegerät	Gerät zur Messung atemabhängiger Laborwerte im Blut		
17	Defibrillator mit externem Schrittmacher			

## B-[9].12 Personelle Ausstattung

### B-[9].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	9,4 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	8,4 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen
Kommentar dazu:	

### B-[9].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Anästhesie und Intensivmedizin (Bad Neuenahr)“

	Facharztbezeichnungen	Erläuterungen
1	Anästhesiologie	
2	Spezielle Intensivmedizin	
3	Spezielle Schmerztherapie	

### B-[9].12.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
1	Intensivmedizin	
2	Notfallmedizin	
3	Spezielle Schmerztherapie	
4	Transfusionsverantwortlicher	

### B-[9].12.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	24 Vollkräfte	3 Jahre	
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

In folgenden verwandten Bereichen sind weitere Pflegekräfte beschäftigt:

- Anästhesie: 10,15 Vollkräfte (davon 10,15 mit 3-jähriger Ausbildung und 8,8 mit Fachweiterbildung)
- Zentral-OP: 19 Vollkräfte (davon 18,25 mit 3-jähriger Ausbildung und 6,35 mit Fachweiterbildung)
- Zentralsterilisation: 5,56 Vollkräfte (davon 0,56 mit 3-jähriger Ausbildung)

### B-[9].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Anästhesie und Intensivmedizin (Bad Neuenahr)“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Lehrerin Gesundheits- und Krankenpflege	
2	Intensivpflege und Anästhesie	
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

**B-[9].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung  
„Anästhesie und Intensivmedizin (Bad Neuenahr)“ – Zusatzqualifikation**

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Kinästhetik	
2	Praxisanleitung	
3	Wundmanagement	

**B-[9].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

trifft nicht zu/ entfällt

## B-[10] Anästhesie und Intensivüberwachung (Adenau)

### B-[10].1 Name

FA-Bezeichnung:	Anästhesie und Intensivüberwachung (Adenau)
Name des Chefarztes:	Dr. Werner Spira
Straße:	Mühlenstraße
Hausnummer:	31-35
Ort:	Adenau
PLZ:	53518
URL:	<a href="http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de">http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de</a>
Email:	<a href="mailto:anaesthesie-ade@maw.marienhaus-gmbh.de">anaesthesie-ade@maw.marienhaus-gmbh.de</a>
Telefon-Vorwahl:	02691
Telefon:	3030
Fax-Vorwahl:	02691
Fax:	3034799



Dr. Werner Spira

### B-[10].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(3600) Intensivmedizin
2	(3650) Operative Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie
3	(3700) Sonstige Fachabteilung

### B-[10].1.2 Art der Fachabteilung „Anästhesie und Intensivüberwachung (Adenau)“

Hauptabteilung

### B-[10].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Anästhesie und Intensivüberwachung (Adenau)“

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Abteilung sind vor allem für die Patienten zuständig, die sich einem operativen Eingriff unterziehen müssen. Bei Operationen sorgen die Anästhesisten für die Ausschaltung des Schmerzes, entweder durch eine Allgemeinnarkose oder eine Betäubung einzelner Körperregionen. Unsere Abteilung führt jährlich annähernd 900 Anästhesien durch, davon sind ca. 250 örtliche Betäubungen, sog. Regionalanästhesien. Ein weiteres Aufgabenfeld ist die Behandlung von Schmerzen, sowohl nach einer Operation oder bei einem schmerzhaften diagnostischen Eingriff als auch als Konsiliartätigkeit bei stationären Patienten. Auf der Intensivstation sind wir für die künstliche Beatmung schwerkranker Patienten zuständig. Zusammen mit der jeweiligen Fachabteilung betreuen wir die beatmeten Patienten auf der mit 4 Betten ausgewiesenen interdisziplinären Intensivabteilung. In 2008 fielen etwa 2.100 Beatmungsstunden an.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Anästhesie	
2	Intensivüberwachung	

### B-[10].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Anästhesie und Intensivüberwachung (Adenau)“

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
2	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	

### B-[10].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Anästhesie und Intensivüberwachung (Adenau)“

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Elektrisch verstellbare Betten	
2	Rauchfreies Krankenhaus	

### B-[10].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Anästhesie und Intensivüberwachung (Adenau)“

Die Abteilung Anästhesie und Intensivüberwachung wird nicht explizit als Betten führende Abteilung ausgewiesen. Die in diesem Bereich betreuten Patienten (auf der Intensivüberwachungsstation) werden den jeweiligen Fachabteilungen Innere Medizin oder Chirurgie zugeordnet.

Anzahl stationärer Patienten: 0

Teilstationäre Fälle:

### B-[10].6 Diagnosen

trifft nicht zu/ entfällt

#### B-[10].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

#### B-[10].6.2 Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu/ entfällt

### B-[10].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu/ entfällt

#### B-[10].7.1 OPS, 4stellig

#### B-[10].7.2 Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu/ entfällt

### B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Schmerztherapie.

### B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Durchführung von Narkosen bei ambulanten Operationen nach § 115b SGB V.

### B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

### B-[10].11 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung	24h Notfall- verfügbarkeit
1	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft postivem Beatmungsdruck		
2	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät		
3	Gerät zur Überwachung der Narkosetiefe			
4	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, kli- nische Chemie, Gerin- nung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen		Ja

### B-[10].12 Personelle Ausstattung

#### B-[10].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt 2 Vollkräfte  
(außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):

Kommentar dazu:

– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 2 Vollkräfte

Kommentar dazu:

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) 0 Personen  
(Personen):

Kommentar dazu:

#### B-[10].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Anästhesie und Intensivüberwachung (Adenau)“

	Facharztbezeichnungen	Erläuterungen
1	Anästhesiologie	

#### B-[10].12.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
1	Intensivmedizin	

## B-[10].12.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,85 Vollkräfte	3 Jahre	
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	o Vollkräfte	3 Jahre	
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	o Vollkräfte	3 Jahre	
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	o Vollkräfte	2 Jahre	
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	o Vollkräfte	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	o Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
7	Entbindungspfleger und Hebammen	o Personen	3 Jahre	
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	o Vollkräfte	3 Jahre	

In folgenden verwandten Bereichen sind weitere Pflegekräfte beschäftigt:

- Anästhesie: 2,5 Vollkräfte (davon 2,5 mit 3-jähriger Ausbildung)
- Zentral-OP: 8,75 Vollkräfte (davon 7,75 mit 3-jähriger Ausbildung)

### B-[10].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Anästhesie und Intensivüberwachung (Adenau)“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Intensivpflege und Anästhesie	
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

### B-[10].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Anästhesie und Intensivüberwachung (Adenau)“ – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Praxisanleitung	

## B-[10].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

## B-[11] Orthopädie (Bad Neuenahr)

### B-[11].1 Name

FA-Bezeichnung:	Orthopädie (Bad Neuenahr)
Name des Chefarztes:	
Straße:	Dahlienweg
Hausnummer:	3
Ort:	Bad Neuenahr - Ahrweiler
PLZ:	53474
URL:	<a href="http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de">http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de</a>
Email:	<a href="mailto:ortho@maw.marienhaus-gmbh.de">ortho@maw.marienhaus-gmbh.de</a>
Telefon-Vorwahl:	02641
Telefon:	835346
Fax-Vorwahl:	02641
Fax:	831771

### B-[11].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(2300) Orthopädie

### B-[11].1.2 Art der Fachabteilung „Orthopädie (Bad Neuenahr)“

Belegabteilung

### B-[11].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Orthopädie (Bad Neuenahr)“

Die Orthopädische Gemeinschaftspraxis Bad Neuenahr betreibt in unserem Haus eine große Belegabteilung. Neben der Behandlung aller allgemeinen orthopädischen Krankheitsbilder bietet sie schwerpunktmäßig die stationäre und ggf. ambulante operative Behandlung auf folgenden Spezialgebieten an:

Die Endoprothetik der großen Gelenke (z. B. das Einsetzen von Kunstgelenken in Knie und Hüfte) wird bei uns nach modernsten Verfahren durchgeführt. In der speziellen orthopädischen Rheumachirurgie werden bei sämtlichen rheumatischen Krankheitsbildern Eingriffe an Sehnen, Muskeln und Gelenken (einschließlich endoprothetischer Ersatz kleiner Gelenke) vorgenommen.

In der Wirbelsäulenchirurgie werden Bandscheibenoperationen, Spondylodesen, Dekompressionen des Wirbelkanals, Denervierung von Wirbelgelenken und computertomographisch gesteuerte minimalinvasive Behandlungsverfahren praktiziert.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Abteilung ist die Kinderorthopädie. Hier werden angeborene (z.B. Klumpfußbehandlung nach aktuellsten Kriterien) oder verletzungsbedingte Fehlstellungen sowohl konservativ als auch operativ therapiert. Schwerpunkt in der Kinderorthopädie ist die Neuroorthopädie mit operativer Korrektur der im Rahmen von angeborenen und erworbenen Behinderungen erworbenen Deformitäten, hierzu zählen vor allem Weichteiloperationen sowie knöcherne Rekonstruktionen der großen Gelenke und Achskorrektur der oberen und unteren Extremität.

In der Rekonstruktions-Orthopädie schließlich werden deformierte und achsenfehlgestellte Gelenke bei Kindern und Erwachsenen nach modernsten Kriterien wiederhergestellt.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
2	Wirbelsäulenchirurgie	
3	Arthroskopische Operationen	
4	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
5	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
6	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
7	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
8	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
9	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
10	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
11	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
12	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
13	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
14	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
15	Kinderorthopädie	
16	Endoprothetik	
17	Fußchirurgie	
18	Handchirurgie	
19	Rheumachirurgie	
20	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
21	Schulterchirurgie	
22	Sportmedizin/Sporttraumatologie	

**B-[11].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Orthopädie (Bad Neuenahr)“**  
 Siehe unter A 9.

**B-[11].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Orthopädie (Bad Neuenahr)“**

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
2	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
3	Balkon/Terrasse	
4	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	
5	Rauchfreies Krankenhaus	
6	Besuchsdienst/„Grüne Damen“	Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
7	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
8	Abschiedsraum	
9	Diät-/Ernährungsangebot	

10	Frühstücks-/Abendbuffet	Für Wahlleistungspatienten
11	Nachmittagstee/-kaffee	
12	Postdienst	

### B-[11].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Orthopädie (Bad Neuenahr)“

Anzahl stationärer Patienten: 734

Teilstationäre Fälle:

### B-[11].6 Diagnosen

#### B-[11].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	156
2	M54	Rückenschmerzen	148
3	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	133
4	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	53
5	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	34
6	M21	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen	30
7	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	26
8	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	20
9	M25	Sonstige Gelenkkrankheit	12
10	Q66	Angeborene Fehlbildung der Füße	11

#### B-[11].6.2 Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu/ entfällt

### B-[11].7 Prozeduren nach OPS

#### B-[11].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	181
2	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	149
3	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	127
4	5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	108
5	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	63

6	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	54
7	5-829	Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion	35
8	5-821	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks	30
9	5-788	Operation an den Fußknochen	29
10	5-781	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen	26

### B-[11].7.2 Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu/ entfällt

### B-[11].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Als Belegabteilung erfolgt im Krankenhaus schwerpunktmäßig eine stationäre Behandlung.

### B-[11].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu/ entfällt

### B-[11].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

### B-[11].11 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung	24h Notfall- verfügbarkeit
1	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät		
2	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja
3	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopp- lereffekts/ farbkodierter Ultraschall		Ja
4	EKG-Pulsoxymeter			
5	Arthroskop	Gelenksspiegelung		

## B-[11].12 Personelle Ausstattung

### B-[11].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt  
(außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):

Kommentar dazu:

– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 0 Vollkräfte

Kommentar dazu:

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)  
(Personen): 5 Personen

Kommentar dazu:

#### B-[11].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Orthopädie (Bad Neuenahr)“

	Facharztbezeichnungen	Erläuterungen
1	Orthopädie und Unfallchirurgie	

#### B-[11].12.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
1	Kinder-Orthopädie	
2	Orthopädische Rheumatologie	
3	Spezielle Schmerztherapie	
4	Handchirurgie	
5	Manuelle Medizin / Chirotherapie	
6	Physikalische Therapie und Balneotherapie	
7	Rehabilitationswesen	
8	Spezielle Orthopädische Chirurgie	
9	Sportmedizin	
10	Röntgendiagnostik	

### B-[11].12.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,5 Vollkräfte	3 Jahre	
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	o Vollkräfte	3 Jahre	
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	o Vollkräfte	3 Jahre	
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	o Vollkräfte	2 Jahre	
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	o Vollkräfte	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	o Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
7	Entbindungspfleger und Hebammen	o Personen	3 Jahre	
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	o Vollkräfte	3 Jahre	

#### B-[11].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Orthopädie (Bad Neuenahr)“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

#### B-[11].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Orthopädie (Bad Neuenahr)“ – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Praxisanleitung	

#### B-[11].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

trifft nicht zu/ entfällt

## B-[12] Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Bad Neuenahr)

### B-[12].1 Name

FA-Bezeichnung:	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Bad Neuenahr)
Name des Chefarztes:	
Straße:	Dahlienweg
Hausnummer:	3
Ort:	Bad Neuenahr - Ahrweiler
PLZ:	53474
URL:	<a href="http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de">http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de</a>
Email:	<a href="mailto:hno@maw.marienhaus-gmbh.de">hno@maw.marienhaus-gmbh.de</a>
Telefon-Vorwahl:	02641
Telefon:	835340
Fax-Vorwahl:	02641
Fax:	831771

Behandlungen in der HNO-Belegabteilung werden durchgeführt von der HNO-Gemeinschaftspraxis Dr. med. P.-A. Holterhoff und Dr. med. T. Krick, sowie der HNO-Gemeinschaftspraxis Dr. med. P. Stapper u. S. Dicke.

### B-[12].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(2600) Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

### B-[12].1.2 Art der Fachabteilung „Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Bad Neuenahr)“

Belegabteilung

### B-[12].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Bad Neuenahr)“

Unsere Hals-Nasen-Ohren-Abteilung ist eine Belegabteilung. Ihr Behandlungs- und Leistungsspektrum umfasst die gesamte Breite der konservativen und operativen Hals-Nasen-Ohren Heilkunde. Im konservativen Bereich behandeln wir beispielsweise Patienten mit Hör- und Gleichgewichtsstörungen und therapieren Hörsturz und akutes Ohrgeräusch. Auch die Untersuchung und Behandlung von Allergien gehören mit in diesen Bereich. Auf dem Gebiet der operativen Hals-Nasen-Ohren Heilkunde zählen hörverbessernde Operationen des Mittelohrs ebenso zu unserem Leistungsspektrum wie etwa plastische Gesichts-, Nasen- und Ohrenchirurgie sowie Schnarchoperationen.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
2	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
3	Schnarchoperationen	
4	Pränataldiagnostik und -therapie	
5	Mittelohrchirurgie	

6	Schwindeldiagnostik/-therapie	
7	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
8	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
9	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
10	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
11	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
12	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
13	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
16	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
17	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	

### B-[12].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Bad Neuenahr)“

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	
2	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	
3	Pädagogisches Leistungsangebot	
4	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
5	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
6	Audiometrie/Hördiagnostik	
7	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	

### B-[12].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Bad Neuenahr)“

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
2	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
3	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
4	Balkon/Terrasse	
5	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	
6	Rauchfreies Krankenhaus	
7	Besuchsdienst/„Grüne Damen“	Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
8	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
9	Diät-/Ernährungsangebot	
10	Frühstücks-/Abendbuffet	für Wahleistungspatienten
11	Nachmittagstee/-kaffee	
12	Postdienst	

## B-[12].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Bad Neuenahr)“

Anzahl stationärer Patienten: 254

Teilstationäre Fälle:

## B-[12].6 Diagnosen

### B-[12].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	101
2	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	81
3	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	30
4	M95	Sonstige erworbene Verformung des Muskel-Skelett-Systems bzw. des Bindegewebes	9
5	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	6
6	H71	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom	≤5
7	H66	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung	≤5
8	H91	Sonstiger Hörverlust	≤5
9	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	≤5
10	Ro4	Blutung aus den Atemwegen	≤5

### B-[12].6.2 Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu/ entfällt

## B-[12].7 Prozeduren nach OPS

### B-[12].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	276
2	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	136
3	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	113
4	5-221	Operation an der Kieferhöhle	87
5	5-223	Operation an der Stirnhöhle	85
6	5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	81
7	5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	57
8	5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	53
9	5-985	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten	44
10	5-284	Operative Entfernung oder Zerstörung einer Zungenmandel	33

### B-[12].7.2 Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu/ entfällt

### B-[12].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Als Belegabteilung erfolgt im Krankenhaus schwerpunktmäßig eine stationäre Behandlung.

### B-[12].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu/ entfällt

### B-[12].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

### B-[12].11 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung	24h Notfall- verfügbarkeit
1	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
2	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung		Ja
3	Laser	Laser		
4	Röntgengerät/Durchleuchtungs- gerät	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja
5	Sonographiegerät/Dopplerso- nographiegerät/Duplexsonogra- phiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultra- schall		Ja

### B-[12].12 Personelle Ausstattung

#### B-[12].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt  
(außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte): 0 Vollkräfte

Kommentar dazu:

– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 0 Vollkräfte

Kommentar dazu:

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)  
(Personen): 3 Personen

Kommentar dazu: Fachärzte für HNO-Heilkunde

### B-[12].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Bad Neuenahr)“

	Facharztbezeichnungen	Erläuterungen
1	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	

### B-[12].12.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
1	Ärztliches Qualitätsmanagement	
2	Akupunktur	
3	Allergologie	
4	Homöopathie	
5	Manuelle Medizin / Chirotherapie	
6	Naturheilverfahren	
7	Schlafmedizin	
8	Sportmedizin	
9	Psychosomatik	

### B-[12].12.2 Pflegepersonal

Patienten der HNO-Abteilung werden auf einer interdisziplinär geführten Station (HNO, Orthopädie, ambulante OPs, Gynäkologie, Kinder, u.a.) betreut. Eine Aufschlüsselung des Pflegepersonals auf die Fachdisziplinen erfolgt nicht. Daher ist an dieser Stelle das gesamte Pflegepersonal der Station aufgeführt.

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	4,2 Vollkräfte	3 Jahre	
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	4,2 Vollkräfte	3 Jahre	
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### B-[12].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Bad Neuenahr)“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

**B-[12].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Bad Neuenahr)“ – Zusatzqualifikation**

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Praxisanleitung	

**B-[12].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**  
trifft nicht zu/ entfällt

## B-[13] Radiologie (Bad Neuenahr)

### B-[13].1 Name

FA-Bezeichnung:	Radiologie (Bad Neuenahr)
Name des Chefarztes:	Dr. Alfons Erwes
Straße:	Dahlienweg
Hausnummer:	3
Ort:	Bad Neuenahr - Ahrweiler
PLZ:	53474
URL:	<a href="http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de">http://www.marienhaus-klinikum-ahr.de</a>
Email:	<a href="mailto:radiologie@maw.marienhaus-gmbh.de">radiologie@maw.marienhaus-gmbh.de</a>
Telefon-Vorwahl:	02641
Telefon:	835560
Fax-Vorwahl:	02641
Fax:	831550



Dr. Alfons Erwes

### B-[13].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3751) Radiologie

### B-[13].1.2 Art der Fachabteilung „Radiologie (Bad Neuenahr)“

Hauptabteilung

### B-[13].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Radiologie (Bad Neuenahr)“

Neben der klassischen Röntgendiagnostik zur Beurteilung des Skeletts und der Brustorgane werden Computertomographie (Multislice-Technologie), Kernspintomographie und Mammographie eingesetzt. Dabei ist das komplette diagnostische Spektrum der modernen Radiologie verfügbar. Der Schwerpunkt liegt im Einsatz der modernen Schnittbildverfahren Computertomographie und Kernspintomographie mit insgesamt über 9.000 Untersuchungen pro Jahr.

Auch wenn diagnostische Strahlendosen ein gewisses Risiko bergen, ist die moderne Röntgendiagnostik sachgemäß eingesetzt für den Patienten ungefährlich. Mit unserem hochkompetenten Personal und modernster Technik gewährleisten wir ein Maximum an Sicherheit.

In die Abteilung integriert ist die Radiologische Praxis von Dr. Alfons Erwes zur Versorgung der ambulanten Patienten aus Bad Neuenahr-Ahrweiler und dem Umkreis. Pro Jahr werden hier mehr als 35.000 Patienten untersucht.

Es besteht eine Teleradiologische Anbindung zur Computertomographie mit dem Krankenhaus Maria Stern in Remagen und dem St. Josef-Krankenhaus in Adenau.

Gefäßinterventionen werden in Kooperation mit der Radiologie des Gemeinschaftskrankenhauses Bonn (Chefarzt PD Dr. J. Textor) durchgeführt.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Computertomographie (CT), nativ	
2	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
3	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
4	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
5	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
6	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
7	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
8	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
9	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
10	Durchleuchtung als selbständige Leistung	
11	Teleradiologie	
12	Phlebographie	
13	Arteriographie	
14	Szintigraphie	
15	Native Sonographie	
16	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelfverfahren	
17	Interventionelle Radiologie	
18	Kinderradiologie	
19	Neuroradiologie	

**B-[13].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Radiologie (Bad Neuenahr)“**  
Entfällt, da keine bettenführende Abteilung.

**B-[13].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Radiologie (Bad Neuenahr)“**

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Musikangebot während der MRT-Untersuchung	Musik nach Wunsch
2	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	Fortbildungen im Rahmen radiologischer Untersuchungsmethoden, Schlaganfallereinheit und Brustzentrum
3	Rauchfreies Krankenhaus	

**B-[13].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Radiologie (Bad Neuenahr)“**  
Entfällt, da keine bettenführende Abteilung.

Anzahl stationärer Patienten: 0

Teilstationäre Fälle:

**B-[13].6 Diagnosen**  
trifft nicht zu/ entfällt

### B-[13].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

### B-[13].6.2 Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu/ entfällt

### B-[13].7 Prozeduren nach OPS

Die radiologische Praxis im Marienhaus Klinikum erbringt jährlich ca. 50.000 Leistungen.

Diese schlüsseln sich in 2008 wie folgt auf:

- Angiografie: ca. 400
- Computertomografie: ca. 8.000
- Magnetresonanz: ca. 3.500
- Röntgen: ca. 35.000

### B-[13].7.1 OPS, 4stellig

### B-[13].7.2 Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu/ entfällt

### B-[13].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Der Anteil ambulanter Leistungen am Gesamtumfang der Untersuchungen beträgt ca. 50%.

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	Kassenpraxis	Kassenpraxis	Komplette radiologische Diagnostik einschließlich Spezialmethoden	keine ambulante Arteriographie und MR-Mammographie
2	Notfallambulanz (24 h)	Notfallambulanz	Komplette radiologische Diagnostik einschließlich Spezialmethoden	
3	Privatambulanz	Privatambulanz	Komplette radiologische Diagnostik einschließlich Spezialmethoden	

### B-[13].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu/ entfällt

### B-[13].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

### B-[13].11 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
1	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	40-Zeiler Spiral-CT	Ja
2	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder		Nein
3	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung		Ja
4	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
5	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	2 Buckyarbeitsplätze mit Rasterwandstativ, 1 Durchleuchtungsarbeitsplatz, digitalisiert	Ja
6	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall		Ja



### B-[13].12 Personelle Ausstattung

#### B-[13].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte): 5 Vollkräfte

Kommentar dazu:

– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 4 Vollkräfte

Kommentar dazu:

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen): 0 Personen

Kommentar dazu:

#### B-[13].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Radiologie (Bad Neuenahr)“

	Facharztbezeichnungen	Erläuterungen
1	Radiologie	
2	Nuklearmedizin	
3	Strahlentherapie	

### B-[13].12.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
1	Magnetresonanztomographie	
2	Nuklearmedizin	
3	Strahlentherapie	

### B-[13].12.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	o Vollkräfte	3 Jahre	
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	o Vollkräfte	3 Jahre	
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	o Vollkräfte	3 Jahre	
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	o Vollkräfte	2 Jahre	
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	o Vollkräfte	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	o Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
7	Entbindungspfleger und Hebammen	o Personen	3 Jahre	
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	o Vollkräfte	3 Jahre	
9	MTRA	7,96 Vollkräfte	3 Jahre	
10	Arzthelferin mit Strahlenschutzkurs	3,16 Vollkräfte	3 Jahre	

#### B-[13].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Radiologie (Bad Neuenahr)“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Lehr-MTRA

#### B-[13].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Radiologie (Bad Neuenahr)“ – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Fachkraft Mammografie	

### B-[13].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

trifft nicht zu/ entfällt

## C Qualitätssicherung

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

	Leistungsbereich	Erläuterungen
1	Neonatalerhebung	
2	Schlaganfall	

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler hat im Jahr 2008 an keinem Disease-Management-Programm teilgenommen.

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Krankenhäuser der Marienhaus GmbH nehmen seit 2006 am trägerübergreifenden Projekt „Qualitätsindikatoren für katholische Krankenhäuser“ teil. Im Rahmen dieses Projektes werden anhand von Auswertungen und Analysen hausindividuelle Hinweise zur Optimierung von Prozessen und Klinikabläufen sichtbar gemacht und anschließend konkrete Ansätze zur Umsetzung von Projektergebnissen entwickelt. Ziel des Projektes ist es, die Qualität der Patientenversorgung nachhaltig zu verbessern.

Damit wurde ein Instrument zur internen Qualitätssicherung integriert, das die medizinischen Prozesse im Krankenhaus hinterfragt und der kontinuierlichen Weiterentwicklung dient.

Neben der Möglichkeit, sich über die Einrichtungs- und Trägergrenzen hinweg mit anderen zu vergleichen und so von den Besten lernen zu können, dient die Analyse der Auswertungsergebnisse direkt der kritischen Betrachtung und damit der Verbesserung der internen Abläufe.

Das Verfahren der Kommunikation und Dokumentation der Ergebnisse ist trägerweit einheitlich geregelt. Seit 2008 erfährt das Projekt eine externe wissenschaftliche Begleitung.

Mit dem „Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System“ (KISS) steht den Krankenhäusern ein Instrument zur systematischen Erfassung, Analyse und Bewertung von Infektionsdaten zur Verfügung. Das Marienhaus Klinikum nimmt in Bad Neuenahr seit Mitte 2006 für ausgewählte Bereiche (z.B. Intensivstation, postoperative Wundinfektionen) an dieser Erfassung mit dem Ziel teil, durch geeignete Vorbeugungsmaßnahmen Infektionen möglichst zu vermeiden bzw. zu reduzieren. Nähere Informationen über:

Nationales Referenzzentrum für Surveillance von nosokomialen Infektionen (NRZ) [www.nrz-hygiene.de](http://www.nrz-hygiene.de)

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

	Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr)	Ausnahmetatbestand	Kommentar/ Erläuterung
1	o6 - Kniegelenk Totalendoprothese (2008)	50	150	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand	

**C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)**

	Nr.	Vereinbarung	Kommentar/Erläuterung
1	CQ01	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma	Die personellen, fachlichen und strukturellen Anforderungen an die Versorgung von Patienten mit elektivem chirurgisch behandlungsbedürftigen Bauchaortenaneurysma werden im Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler erfüllt.

## D Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

#### Leitbild

Das Leitbild der *Marienhaus GmbH*, das eine Gruppe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf Trägerebene von Herbst 1995 bis Frühjahr 1996 formuliert hat, wurde im Oktober 1996 verabschiedet und in Kraft gesetzt. Es ist das „Grundgesetz“ der Trägerschaft und beschreibt u.a. Grundlagen, Ziele und Visionen. „Das Leitbild stiftet Identifikation, stärkt das Wir-Gefühl, ist Motor für Veränderungen und hilft, das christliche Profil unseres Unternehmens weiter zu schärfen.“  
*(Sr.M.Basina Kloos, Generaloberin im Vorwort zum Leitbild).*

Aus den Grundsätzen leiten wir unsere Qualitätspolitik ab.

#### I. Wurzeln, aus denen wir kommen

„Gottes Ja zum Leben ist die Grundlage unseres gemeinsamen Auftrages. Die Marienhaus GmbH hat ihre Wurzeln in dieser christlichen Tradition.“

„Alle Mitarbeiter/innen sind eingeladen, unsere gemeinsamen Unternehmensziele auf der Basis der christlichen Nächstenliebe zu verwirklichen.“

#### II. Grundsätze, für die wir eintreten

„Qualität zeichnet unsere Einrichtungen besonders aus. Basis unseres Qualitätsmanagements ist die konsequente Ausrichtung am Evangelium und am christlichen Menschenbild. Hohe professionelle Standards sind unser Ziel.“

#### III. Menschen, für die wir da sind

„Wir respektieren die Persönlichkeitsrechte der einzelnen in jeder Situation, insbesondere das Recht auf Information und Privatsphäre.“

„Wir nehmen uns Zeit für die Menschen, um ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern und zu erhalten.“

„Wir sehen in der Kooperation der Berufsgruppen und einer gemeinsamen Organisationsentwicklung einen Angelponkt für die Qualität unserer Arbeit.“

#### IV. Menschen, die mit uns arbeiten

„Wir besprechen regelmäßig mit allen Mitarbeitern/innen ihre Arbeitsplatzsituation, ihre beruflichen Perspektiven sowie ihre Veränderungswünsche. Hier erhält der/die Mitarbeiter/in auch eine Beurteilung seiner/ihrer Arbeitsqualität.“

#### V. Lebensräume, die wir mitgestalten

„Wir kommen unserem Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung nach und übernehmen Verantwortung für kommende Generationen.“

„Wir gehen sparsam mit Energien und Rohstoffen um.“

#### VI. Vorbild, an dem wir uns orientieren

„Dieses Leitbild ist ein Wegweiser für unsere Zukunft. Es bedarf der Umsetzung auf allen Ebenen des Unternehmens und einer ständigen inhaltlichen Auseinandersetzung.“

### **Strategie des Trägers (Marienhaus GmbH)**

Die „Strategischen Grundsätze und Ziele der *Marienhaus GmbH*“ wurden von Führungskräften des Unternehmens unter Zugrundelegung der Stiftungsstrategie und in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung und den Gesellschaftern der Marienhaus GmbH im Frühjahr 2002 erarbeitet. Sie bilden die Grundlage für die strategischen Planungen auf allen Unternehmensebenen und in allen Organisationsbereichen. Das von der Geschäftsführung eingesetzte Strategieteam erarbeitete 2007 ein Maßnahmenpaket unter der Überschrift `Umsetzungskonzept und Maßnahmenplanung zu den Unternehmenszielen 2015´.

### **Strategie des Marienhaus Klinikums im Kreis Ahrweiler**

Politik und Strategie des Marienhaus Klinikums im Kreis Ahrweiler sind identisch mit seiner „Unternehmenspolitik“. Sie sind abgeleitet aus dem o.g. Leitbild und der Trägerstrategie der Marienhaus GmbH. Das Direktorium installiert auf Basis der Balanced Scorecard (BSC) ein daraus abgeleitetes Zielsystem (Grundsätze, strategische und operative Ziele). Darüber hinaus trägt das Direktorium die Gesamtverantwortung für die Qualität im Marienhaus Klinikum und verpflichtet sich gemäß den gesetzlich verankerten Qualitätsaspekten zur Einführung, Umsetzung und Weiterentwicklung eines umfassenden Qualitätsmanagements, das die christliche Unternehmensidentität berücksichtigt.

### **Christlichkeit**

Wir wollen unser Leitbild auf allen Ebenen unserer Einrichtungen umsetzen und streben eine christliche Unternehmenskultur an.

### **Kundenorientierung**

Das Marienhaus Klinikum versteht sich selbst als „der leistungsstarke, wettbewerbsfähige, christlich geprägte Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen in der Region“. Wir wollen unseren Versorgungsauftrag in zwei Akutkrankenhäusern mit stationären und ambulanten Leistungen in Medizin und Pflege erfüllen. „Unser Handeln orientieren wir an den Kunden“. Wir sehen den Hauptauftrag in der dauerhaften Sicherstellung einer wohnortnahen, qualitativ hochstehenden und zeitgerechten medizinisch-pflegerischen Patientenversorgung unter Beachtung der zur Verfügung stehenden wirtschaftlichen Ressourcen. Qualitätsmanagement hilft uns dabei, unsere Abläufe, Strukturen und Ergebnisse zu hinterfragen und Verbesserungen auf den Weg zu bringen. Wir pflegen besondere Kontakte zu unseren Interessenspartnern.

### **Mitarbeiterorientierung**

Wir bringen unseren Mitarbeitern/innen Wertschätzung ihrer Persönlichkeit entgegen. Damit die Mitarbeiter/innen ihren Teil unseres gemeinsamen Auftrages erfüllen können, muss für sie das Selbstverständnis der christlichen Zielsetzung innerhalb dieser Dienstgemeinschaft erfahrbar werden. Wir praktizieren einen kooperativen Führungsstil unter besonderer Berücksichtigung der Integration verschiedener Interessen und Aufgabenbereiche. Wir fördern die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter/innen, um sie in die Lage zu versetzen, dass sie ihre Aufgaben erfüllen können.

### **Wirtschaftlichkeit**

Wir wollen eine langfristige Sicherung und wirtschaftliche Stabilität des Marienhaus Klinikums erreichen. Wir wollen mit anderen Gesundheitseinrichtungen in der Region kooperieren. Wir wollen die Wettbewerbsfähigkeit des Marienhaus Klinikums erhalten und steigern.

### **Prozessorientierung**

Der Prozessorientierung im Marienhaus Klinikum wächst eine zunehmend größere Bedeutung zu. Hierbei spielen effektive und effiziente Abläufe eine immer größere Rolle. Grundhaltung in unserem Unternehmen ist, das gesamte betriebliche Handeln als Kombination von Prozessen zu verstehen. Ziel ist die Steigerung von Qualität

und Wirtschaftlichkeit durch eine ständige Verbesserung der Prozesse. Eine besonders wichtige Rolle spielt dabei die Ausrichtung auf die patientenbezogenen Kernprozesse, die von Management- und unterstützenden Prozessen flankiert werden.

### **Fehlervermeidung**

Ein Risikomanagement ist in unserer Einrichtung etabliert. Schon frühzeitig wurden Risikoanalysen durchgeführt und daraus Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet. Wir arbeiten kooperativ mit unserem Haftpflichtversicherer zusammen. Um Risiken bereits zu erkennen bevor Fehler aufgetreten sind, haben wir seit 2008 unsere Bemühungen zur Einführung eines Critical Incident Reporting Systems verstärkt.

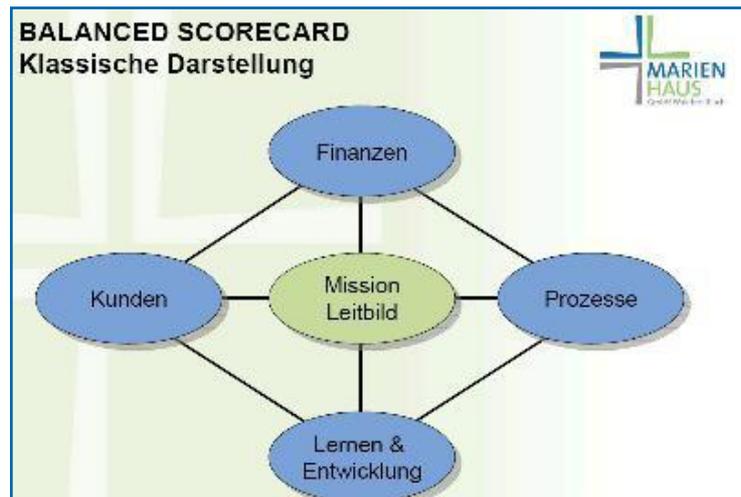
### **Kontinuierliche Verbesserung**

Ein systematisches Qualitätsmanagement ermöglicht die klare Organisation von Prozessen auf hohem Niveau – unabhängig von zufälligen Einflußfaktoren. Das Erfassen und Prüfen dokumentierter Verfahrensabläufe setzt einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Gang. Dies mündet in Verbesserungen für die Patienten im Sinne einer Erhöhung der Kundenzufriedenheit. Weitere Quellen mit Hinweisen auf Verbesserungsbedarf sind für uns die regelmäßig durchgeführten Patientenbefragungen, interne und externe Audits sowie die Arbeitsergebnisse aus Qualitätszirkeln und Projektgruppen.

## D-2 Qualitätsziele

Das Direktorium setzt auf Basis der im Träger gültigen und verabschiedeten Balanced Scorecard die Einführung des Zielvereinbarungssystems auf allen Ebenen des Marienhaus Klinikums fort. Hierzu schließt das Direktorium mit der Geschäftsführung Jahresziele ab. Darüber hinaus werden in gleicher Systematik seitens des Direktoriums Zielvereinbarungen innerhalb des Marienhaus Klinikums abgeschlossen. Diese Ziele sind für alle Mitarbeiter, auch für die Chef- und Belegärzte, verbindlich. Die Ziele sind vier verschiedenen Kategorien zugeordnet:

1. Wirtschaftlichkeit
2. Kunden
3. Prozesse
4. Lernen und Entwicklung



Die Verwirklichung dieser Ziele erfolgt anhand festgelegter Maßnahmen. Der Fortschritt wird quartalsweise überprüft.

### Zielvereinbarungen/ strategische Ziele

Als Unternehmensziele für 2008 seien hier exemplarisch aufgeführt:

- Inbetriebnahme OP- Neubau im Krankenhaus Maria Hilf
- Zertifizierung des Krankenhauses Maria Hilf als Brustzentrum
- Ausbau der Akutgeriatrie im Krankenhaus Maria Hilf
- Durchführung von Patientenbefragungen im Marienhaus Klinikum
- Aufbau eines Umweltmanagementsystems

### Messung und Evaluation

Grundprinzip des Qualitätsmanagements ist das Streben nach ständiger Verbesserung. Als hilfreiches Instrument bietet sich der von Deming entwickelte Qualitätskreis aus Planung, Umsetzung, Überprüfung und Verbesserung an. Besonders die beiden letzten Punkte rückten in den vergangenen Jahren zunehmend in den Fokus zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements. Mess- und Überprüfungsinstrumente gibt es dabei zahlreich:

- Status eines Projektes z.B. über das Erreichen von vorher definierten Meilensteinen
- Zielerreichungsgrad im Rahmen allgemeiner Besprechungen, Regelkommunikation und Sitzungen der QM- Gremien
- Erreichungsgrad der Zielvereinbarungen quartalsweise über eine trägereinheitliche Software
- Darstellung der Ergebnisqualität mittels Qualitätsindikatoren
- Betriebliche Abläufe mittels interner Audits
- Umweltschutzbemühungen über Abfallquoten und Energieverbrauchszahlen
- Überprüfung des Therapieverlaufes im Rahmen der Visite

### D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die *Marienhaus GmbH* als Träger des Marienhaus Klinikums im Kreis Ahrweiler (MAW) hat in ihrem Leitbild „hohe Qualität“ als ein Merkmal definiert, welches ihre Einrichtungen besonders auszeichnet. In der Trägerstrategie (abgeleitet aus dem Leitbild) wurde festgelegt, dass „die Einrichtungen gemäß den gesetzlich verankerten Qualitätsaspekten ein umfassendes Qualitätsmanagement einführen“. Zur Koordinierung der Qualitätsmanagement Aktivitäten auf Trägerebene ist seit 1999 eine zentrale Stabsstelle eingerichtet.

Von der Abteilung Qualitäts- und Prozessmanagement (QM) des Marienhaus Klinikums im Kreis Ahrweiler wurde ein „Konzept zur Entwicklung, Umsetzung und Weiterentwicklung eines umfassenden QM-Systems“ erarbeitet, im Juni 2003 vom Direktorium verabschiedet und zuletzt in 2008 aktualisiert. Die Einbindung aller Krankenhausbereiche in das Qualitätsmanagement ist in diesem Konzept beschrieben (u.a. notwendige QM-Organisationsstrukturen, Verantwortlichkeiten, Regelungen zur QM-Dokumentation, Kommunikation über QM).

#### Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

##### Direktorium

Dem Direktorium kommt die besondere Bedeutung zu, in den drei Einrichtungen des Marienhaus Klinikums ein wirksames Qualitätsmanagementsystem aufrecht zu erhalten, das auf dem Grundsatz der ständigen Verbesserung beruht.

Der kaufmännische Direktor als Beauftragter der obersten Leitung trägt hierbei die Gesamtverantwortung für die Qualität im Marienhaus Klinikum. Das Direktorium hat sich gemäß der gesetzlich verankerten Qualitätsaspekte zur Einführung, Umsetzung und Weiterentwicklung eines umfassenden Qualitätsmanagements verpflichtet, das sich u.a. der Methoden der DIN EN ISO 9001:2000 und der Berücksichtigung der Aspekte des KTQ/ pCC-Kataloges bedient. Bestätigung erfährt das Qualitätsmanagementsystem durch erfolgreich bestandene Zertifizierungen:

- 2008: KTQ-Zertifikat für das allgemeinen QM-System des Krankenhauses Maria Hilf Bad Neuenahr
- 2008: Zertifikat der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie für das Brustzentrum des Krankenhauses Maria Hilf Bad Neuenahr
- 2008: Zertifikat des MDK RLP für die Brohltalklinik St. Josef, Burgbrohl – Fachklinik für geriatrische Rehabilitation

##### Beauftragter der obersten Leitung (= BOL)

Als Vorgesetzter der Abteilung Qualitäts- und Prozessmanagement übernimmt der kaufmännische Direktor die Funktion des sog. BOL (= Beauftragter der Obersten Leitung). Er ist Ansprechpartner für die Qualitätsmanager auf Direktoriumsebene und informiert die Direktoriumsmitglieder regelmäßig über Qualitätsmanagement-relevante Themen.

##### Abteilung Qualitäts- und Prozessmanagement

„Qualitätsmanagement muss von oben nach unten gesteuert (top down) und von unten nach oben aufgebaut werden (bottom up).“ Um diesen Prozess zu steuern, wurde 2001 eine Abteilung „Qualitätsmanagement“ eingerichtet, die vom Direktorium mit den notwendigen Kompetenzen und Ressourcen ausgestattet wurde. Die Abteilung Qualitäts- und Prozessmanagement ist als Stabsstelle eingerichtet, organisatorisch ist sie unmittelbar dem kaufmännischen Direktor zugeordnet, wodurch ein kurzer Informations- und Entscheidungsweg gewährleistet ist. Eine wöchentliche Regelkommunikation ist etabliert. Die Aufgaben der beiden Qualitätsmanager (DGQ) sind in Stellenbeschreibungen geregelt.

### **QM- Steuergruppe**

Die Steuergruppe setzt sich zusammen aus Mitgliedern des Direktoriums, Vertretern der drei Einrichtungsleitungen, Pflegedienstleitungen, ärztlichen Vertretern, den Mitarbeitern der Abteilung QM sowie einem Mitarbeitervertreter (MAV) des Marienhaus Klinikums. Als zentrale Steuerungsgruppe im QM existiert dieses Gremium seit 2001. Durch die interdisziplinäre Zusammensetzung wird die berufsgruppenübergreifende Bedeutung des Qualitätsmanagements betont. Die QM-Steuergruppe trifft sich quartalsweise, zweimal pro Jahr mit dem Direktorium. Wesentliche Aufgaben sind das Controlling der Projekte und Qualitätszirkel. Details sind in einer Geschäftsordnung geregelt.

### **Qualitätsbeauftragte auf Abteilungsebene**

In den einzelnen Abteilungen bzw. Funktionsbereichen sind Qualitätsbeauftragte benannt und geschult worden, die als „Multiplikatoren“ im Bereich Qualitätsmanagement fungieren. Sie sind die Ansprechpartner für die Abteilung QM und für die Mitarbeiter in den jeweiligen Abteilungen bzw. Funktionsbereichen. Insgesamt wurden über 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedensten Berufsgruppen benannt (Ärzte, Pflegekräfte, Mitarbeiter aus Verwaltung und Technik). Details sind in einer Aufgabenbeschreibung geregelt.

### **Qualitätsverantwortliche auf Abteilungsebene**

Ähnlich wie in anderen Bereichen auch (Hygiene, Transfusionsmedizin, Strahlenschutz) sind die Leiter der (Fach-) Abteilungen die jeweiligen Qualitätsverantwortlichen in ihrem Zuständigkeitsbereich (z.B. Chefarzte, Abteilungsleiter in Pflege und Verwaltung).

### **Projektgruppen/ Qualitätszirkel**

Projektarbeit wird oft dann zur Entwicklung einer Organisation herangezogen, wenn für neue und komplexe Aufgabenstellungen zum Erreichen eines Ziels die strukturierte Zusammenarbeit mehrerer Menschen, auch fachübergreifend, notwendig ist.

Unser Ziel ist hierbei die Sicherstellung eines möglichst effektiven (wirkungsvollen) und effizienten (wirtschaftlichen) Projektmanagements und -controllings im Marienhaus Klinikum. Um dieses Ziel zu erreichen, sind klare „Spielregeln“ für das Projektmanagement in einer Verfahrensanweisung vereinbart und vom Direktorium verabschiedet worden (u.a. Projektaufträge, Projektstatusberichte, Projektabschlussberichte, Projektcontrolling). Projekt-/ Qualitätszirkelthemen in 2008 waren z.B.:

- Zertifizierung Brustzentrum
- Digitalisierung Röntgen
- Bestattung von Tot- und Fehlgeburten
- Elternschule
- Umweltmanagement
- Dokumentation der Krankenhausbehandlung
- Leitbild
- Wundmanagement

### **Intranet**

Wesentliche Inhalte und Themen aus der Abteilung Prozess- und Qualitätsmanagement sind über das Intranet allen Mitarbeitern zugänglich.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Um die Prozesse, Abläufe und Strukturen in unseren Einrichtungen im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung ständig optimieren zu können, bedienen wir uns verschiedener Instrumente. Diese helfen uns, die Wünsche unserer Kunden (Patienten, Einweiser, aber auch Mitarbeiter) zu erkennen und als Anregung für Verbesserungen aufzugreifen. Qualitätsrelevante Daten werden systematisch erhoben, analysiert und zu qualitätsverbessernden Maßnahmen genutzt.

### Externe Qualitätssicherung

Die Koordination bzgl. externer Qualitätssicherung nach § 137 SGB V sowie anderer relevanter Bereiche übernimmt die Abteilung Medizinisches Controlling/ Erlössicherung. Das Verfahren ist schriftlich festgelegt. In dieser Verfahrensanweisung ist die vollständige und zeitgerechte Erfassung und Übermittlung der Daten für die externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 SGB V geregelt.

### Qualitätsindikatoren

Die *Marienhaus GmbH* beteiligt sich seit Februar 2006 im Auftrag der Geschäftsführung am Projekt „Leistungsfähigkeit – Wirtschaftlichkeit – Qualität katholischer Krankenhäuser“. Am Projekt sind über 30 katholische Krankenhäuser beteiligt (*Marienhaus GmbH*, CTT, CTS, Maria Hilf, Mutterhaus der Borromäerinnen). Inhalt des Projektes ist ein trägerübergreifender Vergleich von Leistungen, Kosten und Qualitätskennzahlen. Dieser Vergleich ist in Deutschland bisher einzigartig. Aus dem Projekt heraus wurde eine Arbeitsgruppe „Qualitätsindikatoren“ unter Beteiligung des Zentralen Controllings auf Trägerebene gebildet. Eine stufenweise Einführung ausgewählter Qualitätsindikatoren wurde ab 2008 initiiert. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, durch Analyse und Bewertung der Daten geeignete Maßnahmen zu erarbeiten und zu empfehlen.

### Interne Qualitätssicherung/ Interne Audits

Eine systematische Erfassung und Analyse qualitätsrelevanter Daten für die interne Qualitätssicherung ist seit 2006 erfolgreich eingeführt. Hierunter fallen auch die regelmäßig durchgeführten internen Audits (Überprüfungen) mit einem Soll/ Ist- Vergleich der geregelten Verfahren und ihrer Umsetzung in die Praxis. Die hieraus gewonnenen wertvollen Erkenntnisse fließen konkret in Verbesserungsmaßnahmen ein. Die auditierten Abteilungen erleben die Überprüfung als praxisnahe Hilfestellung.

### Nutzung von Befragungen

Regelmäßig durchgeführte Patienten- und Mitarbeiterbefragungen, sowie Befragungen niedergelassener Ärzte sollten als ein Instrument zur Erfassung von Patienten- und Mitarbeiterbedürfnissen und zur Verbesserung der Krankenversorgung genutzt werden. Hierbei übernimmt das Direktorium die strategische Verantwortung für die Vorbereitung, Durchführung und Verwertung dieser Befragungen und stellt die erforderlichen finanziellen, personellen und sachlichen Ressourcen zeitnah zur Verfügung. Eine Patientenbefragung wurde in 2008 bzw. zu Beginn des Jahres 2009 in allen drei Einrichtungen des Marienhaus Klinikums durchgeführt, eine Mitarbeiterbefragung erfolgte ebenfalls in 2008, eine Einweiserbefragung wurde im Rahmen der Zertifizierungsvorbereitung des Brustzentrums durchgeführt. Ein Benchmark (Vergleich) auf Trägerebene und zusätzlich bundesweit mit anderen Einrichtungen ist möglich.

### Umgang mit Patientenwünschen und Patientenbeschwerden

Ein Lob- und Beschwerdemanagement wurde in allen drei Einrichtungen auf den Weg gebracht, es erfolgen quartalsweise Auswertungen. Über die Krankenhausoberin erfolgen zeitnah Rückmeldungen an die Beschwerdeführer bzw. die beteiligten Mitarbeiter. Ergebnisse werden im Rahmen der stattfindenden Regelkommunikationen weitergegeben. Es werden abteilungsbezogene Auswertungen durchgeführt. Die Ergebnisse münden ebenfalls in Verbesserungsmaßnahmen. Die Weiterentwicklung zu einem aktiven Lob- und Beschwerdemanagement im Marienhaus Klinikum ist vollzogen.

### **Datenbankpool mit Verbesserungshinweisen**

Mit den Selbst- und Fremdbewertungen im Rahmen der Zertifizierungen liegen jeweils umfassende Ist-Analysen bzgl. der Stärken und Verbesserungspotentiale als Ausgangspunkt für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess vor. Diese Themen sind in einer Datenbank gebündelt. Die Verbesserungspotentiale dienen u.a. als Grundlage für die jährlichen Zielvereinbarungen. Die Umsetzung der Verbesserungsmaßnahmen wird vom QM überwacht.

### **Prozessmanagement**

In den letzten Jahren rückte das Prozessmanagement immer stärker in den Blickpunkt. Dies bedeutet, dass im Zuge eines Prozesses (z.B. der Behandlung eines Patienten) die Abfolge der Aktionen koordiniert aufeinander abgestimmt wird und Schnittstellenproblematiken berücksichtigt werden. Unnötige Reibungsverluste (und damit Verschwendung von Ressourcen) sollen vermieden werden. Im Marienhaus Klinikum sind einige Prozesse in der konkreten Umsetzung, beispielhaft seien hier erwähnt:

- Aufnahmemanagement
- ambulantes Operieren
- Visite
- Entlassungsmanagement

### **Hygienemanagement**

Hygiene im Krankenhaus ist Bestandteil der Krankenbehandlung, um gesundheitsschädigende Faktoren von Patienten fernzuhalten und den Heilungsprozess zu unterstützen. Die Anforderungen an die Hygiene sind in einer Vielzahl von Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften geregelt. Um diese Aspekte zum Wohl der Patienten wirksam einzusetzen, sind dokumentierte Verfahrensabläufe in Konzepten, Verfahrensanweisungen und Arbeitsanweisungen festgeschrieben. Alle Mitarbeiter sind durch entsprechende Schulungen mit der Thematik vertraut. Die Umsetzung der Hygienestandards wird durch Vor- Ort- Begehungen, Erfassung von Infektionsraten, Abklatschpräparate und weitere Maßnahmen der Hygienefachkräfte sichergestellt.

### **Ethische Fallbesprechungen**

Die Auseinandersetzung mit ethischen Fragen ist sowohl die Aufgabe aller Berufsgruppen, die in die Behandlung, Pflege und Versorgung der Patienten eingebunden sind, als auch Aufgabe des Direktoriums innerhalb seiner Leitungsverantwortung. Ethische Fallbesprechungen sind im Marienhaus Klinikum etabliert. Ein Komitee bietet Hilfe in grundsätzlich ethischen Fragestellungen, diskutiert Fragen und gibt Handlungsempfehlungen in Form von Voten, Richtlinien oder ethischen Standards.

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

### Qualitätsprojekte in 2008

Zur Verbesserung von Prozessen wurden in 2008 einige zeitlich begrenzte Projekte initiiert. Als Beispiele für erfolgreich abgeschlossene Projekte seien hier aufgeführt:

- Zertifizierung Brustzentrum
- Digitalisierung Röntgen
- Bestattung von Fehlgeburten
- Elternschule

### Qualitätszirkel in 2008

Als Arbeitsgruppen zur weiteren Entwicklung unseres Krankenhauses mit einem Auftrag ohne zeitliche Befristung sind zur Zeit folgende Qualitätszirkel aktiv:

- Dokumentation der Krankenhausbehandlung
- Wundmanagement
- Umweltmanagement
- Umsetzung des Leitbildes

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

### Selbst- und Fremdbewertung im Rahmen der Rezertifizierung nach KTQ

Im Vorfeld der Rezertifizierung wurden umfassende Selbstbewertungen des Qualitätsmanagementsystems durchgeführt. Die Voraussetzungen zur Rezertifizierungsreife des Marienhaus Klinikums, Krankenhaus Maria Hilf Bad Neuenahr nach KTQ wurden zu Beginn 2008 nochmals durch eine externe Beratung bestätigt. Die erfolgreiche Rezertifizierung im Juni 2008 unterstreicht das Qualitätsniveau unseres Klinikums.

### Bewertung der Qualität durch Fachgesellschaften

Einzelne Fachabteilungen haben sich einer Überprüfung der Qualität ihrer Leistungen durch externe Organisationen unterzogen. So hat beispielsweise die gynäkologische Abteilung mit dem Westdeutschen Brust-Zentrum einen Kooperationsvertrag abgeschlossen zur Optimierung der Versorgung von Patientinnen mit Brustkrebs. Die Qualität der Versorgung von Frauen mit Mamma-Karzinom wird durch jährliche Audits der Fachgesellschaften überprüft und wurde durch die erfolgreiche Zertifizierung des Brustzentrums in 2008 bestätigt.

### Interner Qualitätsbericht

Die Abteilung Qualitäts- und Prozessmanagement hat in 2008 einen umfassenden internen Qualitätsbericht erstellt. Hierzu wurden zahlreiche QM-Aspekte einer Bewertung unterzogen. Der Bericht wurde dem Direktorium übergeben und darüber hinaus auch in der QM-Steuergruppe bewertet. Der Bericht analysiert die erzielten Fortschritte auf den Gebieten:

- Strukturen des Qualitäts- und Prozessmanagements
- QM-Dokumentation
- Prozessmanagement
- Projekte und Qualitätszirkel
- Externe Qualitätssicherung
- Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 SGB V
- Zertifizierungen
- RiskManagement/ CIRS
- Internes Auditwesen
- Lob- und Beschwerdemanagement
- Befragungen

### Weitere Qualitätssicherungsmaßnahmen

Das Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler ist gemeinsam mit den Krankenhäusern der Marienhaus GmbH sowie anderen konfessionellen Einrichtungen aus den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Saarland seit Februar 2006 an einem Projekt „Leistungsfähigkeit – Wirtschaftlichkeit – Qualität katholischer Krankenhäuser“ beteiligt. Im Rahmen dieses Projektes werden anhand von Auswertungen und Analysen hausindividuelle Hinweise zur Optimierung von Prozessen und Klinikabläufen sichtbar gemacht und anschließend konkrete Ansätze zur Umsetzung von Projektergebnissen entwickelt. Ziel des Projektes ist es, die Qualität der Patientenversorgung nachhaltig zu verbessern.

Darüber hinaus nimmt das Krankenhaus im Rahmen der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V am BQS Verfahren teil. Die Ergebnisse werden klinikintern zur Ermittlung von Verbesserungspotentialen genutzt.

Weitere interne Qualitätssicherungsmaßnahmen erfolgen im Rahmen der bestehenden gesetzlichen Vorgaben, z.B. regelmäßige Hygienebegehungen, jährliche Selbstinspektion bzgl. der Transfusion von Blutprodukten, Überprüfungen im Rahmen des Medizinproduktegesetzes.

Auch die mittlerweile zahlreichen Qualitätsmanagement-Dokumente (QM-Handbuch, Verfahrensanweisungen, Arbeitsanweisungen) werden regelmäßig auf Aktualität überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Diese Dokumente stehen allen Mitarbeitern über das Intranet als Arbeitshilfen zur Verfügung.